

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Leben der seligen Luitgart von Wittichen - Cod. Donaueschingen 118**

**Berthold <von Bombach>**

**Wittichen (?), [um 1490-1500]**

[urn:nbn:de:bsz:31-28636](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-28636)



Don MS





... die ...  
... bei Gott vix vix

Anno 1327. Ist das allfingige unse Clösterlein  
sunder der kirchen in die offg. abt. wort,  
solichs Monachent, den selbigen abt. wort  
der seligen Leudgarda, fund zu hochstet  
an dem dystrich der Königin Agnesen  
claresseren, den offg. wort, o. wort  
in dem unguetlich abt. wort unse  
Clösterlein i. solichs zu isonem wort  
der Königin wid. offg. wort unse  
Abt. wort wort.

Anno 1640. Den 29. May. Ist der  
ganz Clösterlein unse wort  
fund in die offg. wort wort,  
sunder dem unse wort wort wort,  
also der unse wort wort wort  
Ist mit der unse wort wort wort  
Abt. wort wort.

Anno 1663. Den 31. Juni. Ist der  
unse wort wort wort wort  
Leudgardis wort wort wort, Ist der unse

Clapen Allmüdylich Anbrunn  
ayndot müßt Mönchschreiben  
alt die Müß, und die Mönch  
der Jungvornig, Mönch Agne  
schon. Mönch





Vita beatae Lueticgardis

3

Wicklen Stein ist des Klosters  
Regler nam

Lüthgarden  
Dieses ist Schwäbisch Lügge salgen late  
die ein das meyn was ze ober duffach  
und wie sy dz doper wichte an hie  
Ich gedachte das ich vo einem

Wunder schreiben wolte das gott  
by minen zite das ich gehört und ge  
sehen und in der warheit ver nune  
hab mit eine armen menschen frewe  
name geweret hant In ist min herg  
vast btrübt vo ameb wortel wege dz  
gott zu dem sinder durch den kost wissa  
ge sprichet wie gedarsen min greech  
tikait und min wunde in einem mund  
neme hie er umb so hab ich mit grosse  
erust gebette die name miter und  
magt maria das sy min wort tige  
gegen wem lieben kind dz er mit  
zuerne an mich dz ich von dem wunde  
schreibe will von ich mit anderb main  
den das da mir sin und der selben  
miter lob und ere geoffenbaret wurde  
hie hart umb so lutt ich den vorgeborne  
vatter und sinen angeborne sin den

Vffliessende hailge gairt Von in beden  
einen gott ainueltig andern Wesen  
Dreiueltig an den psonen dz er mir  
an solich gotlich liecht erzündt in dem  
ich die lutere Warhait an der sache  
bekenne und sy also offenkere Das  
alle menschen die dz in gottes minne liebe  
davo erzündet werde Am ey

**A** Was ain erber buwenman  
geessen in Schwabe ain halb  
myle vo pphenbenzell vnder anebirey  
Gieß wickstein Der hatt ain göttlich  
wib Die für vil ir anderen nach ge  
buren gar durenthaft was also dz  
ir namen und ir tugende und ir gut  
wort were vnder die nach buren und  
ander swa kam Die frow ward ain  
kindes schwanger und vo dem zyt  
das sy des kindes schwanger ward also  
vil dz kind liplich mir wusch also  
vil so man die frow zu allen zitten  
in tugenden also were dz aller men  
lich der mit der frowen wandlet  
in gross wunder kam das was dz

gemüte dz die frow alle zyt ande-  
mütigkeit vnd anmüte in gedultigkeit  
an allen tugenden zu nemend wäre  
vnd für dz zyt do die frow tragend  
ward do er schen ir die vil wunden  
in dem schlauffe vnd was die frow  
ald annualtig so sy ar trachte so hetze  
sy vergessen was ir er schinen was vnd  
beschach dz also die da gut lüt  
sprach den sy dz se gott wolt  
~~maifnab~~ maifnab wunder wuerbe  
mit der feucht so sy trüge vnd wo  
den worte ward die müte enzündet  
in gott also dz sy tag vnd nacht ir herg  
zu gott rieht mit ernstlichem gebete  
vnd bat in dz er sin gnad mit ir tailte  
vnd ir hilff das sy ain feucht zu der  
welt brechte da von er vnd alles himelstg  
her gelopt wurde vnd für die stund  
do sy das kinde schwanger was do  
gehört nie kein mensch kein zornig  
wort vo iran mund vnd stund all zyt

Facultas  
D. or. h. m.

in einer stillen gedulckait Wie es ir  
gieng übel oder wol und was och alle  
Zyt so frolich in gott und kundene kein  
manich betrubnuß an ir er kenne wann  
Zu alle Ding gleich wärind und  
So das kind gebore ward so kame es  
so also lichtenlich an die welt das  
der müter schmerze als klam was  
das es wider alle natur was das  
von unserer frowe kam müter im kind  
so lichtenlich zu der welt als sy das  
alle die freude die by der geburt  
warent in groß wunde komend und  
sprachend Dis gettent sy nie gehört  
noch vernome es müßte im funde  
Zaiche von gott sin und er mainte nair  
was wunder das er nitte mit dem  
kinde wüvete wölte do nu also das  
kind gebore ward so was es im döch-  
terlin schon so varben und geschöffe  
und so den gliden so was im das heyt  
genüget uff am achßeln da von im  
der gals krum was und was das kind

Copialis forme  
descriptio

6  
allen mensche lustlich in zesehend  
Vnd ward getöfft vnd ward genempt  
Liggart vnd der nam gehört ir aige  
lich zu wann liggart ist als vil ge-  
sprache als der luten gart wann alles  
das ist ein wunnedlicher gart liepliche  
gart habe sol das was alles gaislich  
in ir ein wunnedlicher gart sol habe  
voln violn vnd wip rosen kotten rosen  
gylten beer die bon grüneß gras  
vnd einen fließenden brunnen in  
ir waren viel rechter demütiger  
ward by an demütigkeit wann  
demütiger mensche ward by vnsern  
zyten nie gesehen wann es ward  
nie kein mensche so mach noch von  
keine siechtag so ver schmecht  
si hette geluste mit im ze reden  
demütlich vnd bewarte das kurz-  
lich vor irem tod in dem iar das  
groß stebet was vnd die lüt son  
ver schmecht siechtagen an viel das

Non Impo  
suro # h  
triptaro

lepis fit  
obsequio



Die müttern und die vätter ir aige  
kind schuchten und fluchē vō inen  
und liessen sy sterbe als schelmey  
und darumb schüchte sy kein ansey  
und dunckti democht sy mo das  
sy nit würdig wäre der luten  
ze dienend. Die also ver schmachet  
waid der welt wann sy bekante  
wol also vil der mensche ver schmachet  
ir ye ma ir gleichheit treyt mit  
xpo der in dier zit der ver schmach  
tet was der ye geseche was und  
darumb so dunckte sy billich dz  
sy von <sup>liebe</sup> minne die sy zu xpo hatt  
felicheit mit ir leben mit dem selbe  
ver schmachte mensche verzee  
solte. und da wolte sy der lute mit  
mide und hatt noch denocht grossen  
lust zu inen zegond und by inen  
zu wonend vō rechter demüt und  
von grosser <sup>liebe</sup> minne so sy zu gott und  
zu irer eben menschen hatt da vō  
was dier gart mit vigel rechter

Rudowla  
Interpretatio

Demütigkeit wol geziert Sy was auch  
am kotten Kofen wann das plüt  
Dz schos in dich vnder in antlit so  
schamliche Worte die in zu gesproche  
wurden und gereden wurden  
Jan sprach der tufel wer in ir oder  
sy wer am balsthe betrügerin und  
das hort ich oder sy wer am kezerin  
und das hort ich der dis leben zu dem  
ersten geschriben das gaislich lit  
das von ir rettend und ward  
dich schamlich zu ir geredet und  
grossi schamheit ir enbotten und  
wurden spöttlich wort dich zu  
ir gesprochen so sy das almisen Gott  
und sprach so wolte am doster butte  
und was das möglich das sy zu  
grossen spott wurde wann es was  
nach werblicher wise alles von  
möglich als ob am armer bibe sprach  
vor allen luten ich han willen in  
kaiser zu werden ze come als

7  
her differenz  
in pane delom  
tionem

Notata  
dignu  
differat

Vnmüglich das were also vil was das  
such das wunder grosser und das  
Zaichen das gott das wunder wüchte  
Durch den arme verschmecheten  
menschen und sol man wissen das  
sy so vil schmachtet und lidend me  
so vil an sy geuel in der sache das  
da von ir inwendiger menschen  
bewegt ward wann sy bekant wol  
das id nach der welt louff ain spott  
lich ding was das ain armer  
menschen ain solich ding dorst an  
gedencken anzubehend do wiste  
aber sy wol in einer ganze zu  
versicht davon was sy an gott  
hatt und hätte sy die zu versicht  
da von wann sy so irer aigne  
geunde wo erst dar zu mit getri  
ben ward der hailig geist der  
Zwang sy dar zu wann sy warbe  
sy lang der manung gottes wann  
es dunckte sy selber ain vnmüglich  
ding und boechte das die manung

diffra<sup>2</sup>

8  
Vnd das tribe mit vo gott wäre vnd  
hatt menigen ernstlichen zu ber zu  
gott das er in dar im zehilff kame  
mit sinem gottliche vauetz was in  
zetund were vnd ob das tribe von  
gott were oder mit vnd leit das  
triben vnd die manung gütten  
vnd hailge liden für vnd ward  
in weder vo gott noch von den lute  
wie anderz zewissend wann das  
triben von dem hailge gaist wäre  
vnd darumb do was er lichte vnd  
im fröden dem im vwendige mensche  
was sy liden darumb ane gienge  
wie das wäre das der vsswendig  
mensche etwab liden hette als auch  
xpus nach dem vsswendige mensche  
sprach min sel ist betribt vng vff  
den tod vnd sind doch erist in  
allen sinem liden nach dem inren  
menschen unbeweglich

**S** Was auch later im wisse kose  
nach irem luten leben wann sy

differe

Vertrieb ich kintlichen tag also das me  
beim mensch wandelbar ward wort  
noch werck Von ir ye gehört noch ge  
sichin da von mocht sy wol spreche  
Sara des jungen thobiab frowen  
sprach mir gott und mir her do du  
waisst wol das ich mir zit nie vpe  
blich vertriben habe und mich  
in minen kintlichen tage nie ge  
mischete vnder die kind so sy kindes  
spil tribend wann ich lepte alle zit  
in vorchte gegen dir und darumb  
mochte sy wol haissen ain wissere  
rose

**S**y was auch ain liechter gylge  
an magtlicher künstheit wann  
sy was ain kaimi luterin magt und  
behiet ir magtliche künstheit  
vnuermassgot worte und wercke  
und an allen gedencen wann sy  
mainte künstheit vo iren kintliche  
tage und hoete alle zit gern sage  
von luterkeit noch dem E das  
sy wiste was luterkeit wäre und

sy gort sagen von magtlicher künstheit  
 So fragte sy was magtliche künstheit  
 wäre und so man sprach und er sahe  
 was es wäre do sprach sy in iren  
 Eintliche tage So will ich gott loben  
 Das ich nun magtlich künstheit in  
 opfern will und mit siner hilff als  
 wer er mir gnad gut luter behalte  
 will wann ich will sin arme diene  
 und niemans me und sy was also  
 gottes allzermal das sy ir hergen  
 also hute das er allen creature nach  
 natürlicher und creatürlicher wisa  
 ledig und luter sind da wo so mag  
 ich wol von ir spreche das sy was  
 ein lichter gylg nach magtlicher künstheit  
**I**n diesem garte was auch grünes  
 gras by der grüni des gras ist  
 mit anderb ze merckent dem frölich  
 gemüte das ein ichtlicher mensche  
 alle zit in gott haben sol in lieb und  
 in laid in glück und in unlicht oder  
 in unglück und dar zu helff me  
 beim ding also was als ein luter leben

Luffat  
 1572

uf den dieu nistlich Klobet der gait des Jern

gabe und was behüt vor sünde wann  
wissend das für war das liden so groß  
mag ein luter mensche keine meße  
an gewallen das herg des inwendige  
menschen stand all zit in frölichem ge  
müt nu was die mensche der lüte  
ste mensche an ain das by unser  
zite ye gesche ward oder vo dem  
wir ye gehorte und darumb so was  
er zu allen zite in seiner inwendi  
keit in fröliche gemüt und kund  
nie kein mensche an ir erkennen  
das by zu ainex zit ander gemüt  
wäre dem zu der andren zit und  
sach an das sunderliche an ir  
do das es par wichte verbran und  
ir das gesat ward do lachet sy und  
sprach also was unserm heren liebe  
wichte lig in eschen dem es in holz  
da sünde so ist es mir auch lieber  
und kund nie an ir antlit erkennen  
ob ir gemüte darumb nie verwand  
let wurde wann das sy in ainex

1. 1. 1.

10  
statte frölichem gemüt in gott belaub  
es gesach och nie kein geistlich mensch  
in dis mensche lebe er müßt ain frö-  
lich lebe in gott gewinne hier vmb  
is wol gesprochen das in disem garte  
was grünes gras das fröde git und  
geben mag allen den die in den garte  
is lebend vermissendlichen gend

**S**ir was auch ain fruchtbar  
vom vo den manig edel geistlich  
lich frucht kome ist und von dem  
noch alle frucht kumpt allzit in  
dem closter ze wichte und die  
fruchtbarkeit noch allzit ze nemend  
is und alle zit nemen sal des ich  
gott wol trun und als uff ainem  
vom manig edel art uff schlisset  
und yetlich äptlin sin sunder frucht  
bringt also ist manig von ir manig  
geistlich art das ist manig haiden  
mensch in dem closter vss gesprochen  
des yetlicher sin sunderlich geistlich  
frucht in übung hailiges leben vss

diff.



gefuchtet hant vnd alle zit göttliche frucht  
vff giessend da wo alles himelreich her allzit  
in freuden gepisset wird

**W**iel was auch im fließender brunn  
wo dem solich geistlich tranck  
floss da wo alle die selen die in dem  
weg für warend getrencket wird  
vnd das tranck was das kein gebett  
das wo irem hertzen durch die kellen  
ires munde floss in die wunden vn-  
sero heren ihu xpi vnd vff den wunden  
den arme selen in das weg für da wo  
sy getrübet vnd getrencket wurden  
vnd noch alltag die selen die in das  
weg für komend getrencket werdend  
werdant wo den küseln des heilige  
gabtes so alltag von wichten dem  
kloster se wo iren hertzen fließet  
der küsel in aller sy ein vrsprung  
was vnd also binden wir geistlich  
in ir aller das so liebliche man bin-  
det in einem liebliche garten vnd  
da von wird ir von gott der nammy

diffra

11  
Lüggart lütgart Das is als vil ge-  
sproche als der lüten gart Wann wer  
Wunne und Waide in Wunnen endem und  
in schowendem leben suchen Welle der  
gang in den garten is lebend da bin-  
det man alle Wunne und Waide Dar-  
nach frucht man gut lüt Was gott  
da mit mächtig mainey das er das  
kind also gerad und schön hette  
lauffen geboren werden und im  
doch der halß krum Was do sprach  
do spreche sy dz sy mit anderst  
kindi verston Wann das die schamm  
betüti ein luter leben in dem das  
kind leben solte bis an sin end so  
betüte die krumme des halß mit an-  
des wann das das kind einen gangen  
von her von der welt solte haben  
und beschach auch dz von E das  
kinds wesse oder wissen möcht von  
natur was übel oder gut wäre do  
waren all sin geberde und all sin werck

uffrat

Nach tugenden richet vnd das kind  
schuchte mit allem vntugend es  
schuchte alle vppikeit vnd alles das  
weltlich was wann sin tugendliche  
natur traib das kind allzit zu tugende  
vnd zu einer flucht vntugenden

2

**O**ie erst tugend die man kunlich  
in ir sach das was milikeit do  
es mit vollen fünf jar alt was  
so man im etwas gab es wend aijer  
oder brot oder opß oder was es was  
was es dem ain kind sach es wer  
reich oder arm so teilte es bald mit im  
was es in der hand hett vnd gab die  
von im dz es gebreche hett vnd do  
es in siner vernufft dem vnder schaid  
gewan do es wiste was arm oder  
reich lüt wend do ward es allzit  
one genügt zu den armen dem zu  
den reichen vnd wenn es arm lüt  
in gebrechen sach das gieng im durch  
sin hecz vnd was im wezemit

Ductas in pxi  
mū qm erat  
annos 5

Und wenn es arm lüt sach vor der  
 tür von oder vor der tür von so er wand  
 es mit bis dz man im das almüßen gab  
 Und wenn es ob dem tisch auff so be-  
 hielt es alle zit den arme lüten auch  
 vng es zu inen kam so gab es inen  
 dem was es behalte hatt und wann  
 es arm lüt sach so lachet im sin hertz  
 in sine leb und mit allen den sache  
 damit ain kind erbarmherzikeit  
 bewisen und er zogen solti und miltikeit  
 die übung hetti hatti das kind allzit  
 mit worte mit werken mit gedende  
 und mit allen sachen

**I**n den selben ziten do das kind  
 gar jung was do wonen arme  
 gaishtlich lüt in irer vatters huse  
 die man dar in herbergete und  
 veltend die gar dick und lobten das  
 gaishtlich leben was tugend und sali-  
 bait dar an läge und wie wol den  
 lüten wäre die mit gaishtlichem lebe

Affechen  
 veltigen

Das himelreich verdiente und do es das  
grote do ward im also we zernit und  
grosse jamer nach gaiseliche  
leben darumb dz es himelreich da  
mit verdiente und wist doch nit  
was das himelreich oder gaiselich  
leben was wann es was das aller  
ainvaligast kind was dz ye gese-  
hen ward und do ainß mal was  
do bean sin herg in sinem liebi libe  
in grossen jamer nach gaiseliche  
leben und gieng von jamer off  
siner vatters huse etwan beer in den  
wald und hube sin hende off gegen  
dem hymel und sach die vogelin  
off den bomen und sprach mit ernst  
zu unserm herre lieber herre gott  
sol ich immer ein gut mensch werde  
so haß die vogelin zu mir fliegen  
und als bald dz sy das erst sprach  
do bomen die vogelin und flugend  
in sin hendlin und do sy ain wil  
kuegwil mit men hatt do sprach

Ambros schneid  
solat

In lieben vögeln fliegent iwer swauff  
 Und das beschach ir Diet das die vögeln  
 zu ir fliegend so sy jamer nach jnen Gatt  
 Und dar so viel im besencklich in sin  
 herg das es ganze zu versicht Gatt  
 es solte ein gut mensch werden vor  
 sine tod vnd ze hand do im das beschach  
 Do hub es an mit ganze herge oder  
 + ernstem strengem leben mit grossen  
 flüssigem vnd ernstliche gebet das  
 man es nie ander hand tag noch  
 nacht wann an ain stätte gebett  
 als vor als es vor krankheit der natur  
 mocht und so man wend das es schlief  
 fe oder etwas kintlicher werck tate  
 so was es an sinem gebett es empfand  
 auch das zartes leben dem lib ain hindermiss  
 vware gaustliches leben vnd da von  
 wann es sich leyti schlauffen so leit es  
 ain hertes bettlin vnder sine kniwo  
 Das es mit lang schlief das es desto  
 schiener mocht vff son vnd betten vnd  
 siner andacht pflege vnd so man

pmoedia  
 celligum

Abstinentia  
 sopore

Rauceria  
Magnim

Wond das er schlieffe so sass er in sine  
bettlin vnde wanote zu gott von jamer  
nach dem himelreich himelreich vnd  
dise übung hat alle do sy vnder  
sech iaren was Er hat auch vnder  
den sech iaren die gewonhat im  
was wan er ain lilde sach nach  
gott oder nach den halgen gebildet  
was so viel er an sine künigin vnd  
bettet er mit gange ernt als  
er kund vnder dem man von gott  
seiti vnd vo göttliche dingen da hat  
er me freuden mit dem ye ye kein  
mensch mit den hainen saiten spil  
ye ye gewan vnd ainb maul do  
sach er in ainem kübel vol luter  
wassers vnd sach das im der hal  
brum was vnd da vngestaffen  
a vnd des hett er kein acht vnd  
was im als mer er war im un-  
gestaffen vnd do dar nach kurglich  
ward do hort er sage wie gar schön

Ime formen

Symphonias  
fidus

Die hailge Wäsen vnd do er sprach  
 Es vō grund sinet hertzen vnd ge-  
 danck sind nun alle hailge also schön  
 wie wie bin ich dann gott so gar von  
 mirē Wan ich so gar vngeschaffen bin  
 mit minem braune halß vnd gehüb  
 sich gar übel in im selber vnd gedanck  
 wie ich so gar vngeschaffen bin so  
 mag ich nun er salig werden nach  
 hailig

3 **E**s was auch also gar ainvaltig *Impliciter*  
 was es schöner vnd hupsther  
 Ding sich an den lüten es wäre an  
 te clauder oder was es was so wende  
 es wäre gottes will vnd die lüt  
 bitten es gott zu ainem lob vnd  
 ainm maß do sach es wie ferwen  
 ab ainem bürg giengen mit lange  
 claudern vnd begten immer nach  
 die hinden nach vnd das geuuel  
 im gar wol vnd ganz gedancke  
 wie geuallet das vns dem heren so wol



Vnd gedachte ach gett ich auch am langes  
daid ich gewiel lechter gott deser bass  
Vnd hatt ain hendlin an vnd zarte  
das vornen vff vng über den nabel  
Vnd lieb im das hinden nach gon  
Vnd nach begen vnd sach hinder sich  
Vnd gewiel im selber gar wot vnd was  
als gar ainueltig das es sich mit schamte  
das es vornen bloß gieng do gedachte  
ff es doch wie es si das ich auch bege  
so bist du doch mit hüpfh vnd geul  
geuallet gott mit wol wam dir ist  
der hale krum vnd von rechten  
er erust do es hatte in dem gedank  
do sass das kind hinder sich vff ain  
banck vnd gesach noch gehort mit  
Vnd ward in sin geist verzuelt  
in den hymel vnd sach da vnsen  
herren vnd vnsere frowen gar  
lieplich by anander sitzen vnd drü  
gestül oben ander vnd warend die  
als schön das es ain wonder was  
Vnd sy lügte vnsere herren an wie  
gar wunnentlicher was vnd als

Ena 7 rolli ob  
lignate. Actesta  
batine

Vifio mstra

ze ficht ze hand so sieht sy das ain schaw  
 mit vil luten für unser heren und für  
 unser frowen vielent gar demütlich  
 für sy und bittend in gar ernstlich maiss  
 warum sy kinde aber mit mercke  
 warum sy bätten do mercke uol  
 das sy geword wurden der bette und  
 hieß unser her die schaw tangen und  
 do sy ain clam wil getangeten do stunden  
 sy still do hieß in unser her ze trinckit  
 geben vss ainē kopff der was flederig  
 und do sy getruncken do rigen sy  
 unser heren und unser frowen und  
 giengend hin weg und dar nach kam  
 aber ain ananderi schaw die det eben  
 als die erst schaw wann das man denen  
 ze trinckit gab vss ainem kopff der was  
 cristalin dar nach die tritt schaw und  
 tett och also wann das man denen  
 ze trincken gab vss ainem guldinen  
 kopff und do diset kind stund und das  
 allez sach do hatt es gross rancz das  
 es auch gewn getruncken hetten und  
 es dunckte das unser frow z sprach

prim petet

Secunda petentia  
multitu

Tertia

Zu unserm herren liebes kind gib dem  
luecklin auch zetrincken do sprach ich  
will im nit geben wann es ver schmädet  
nim glaube die ich von aninnen gebe  
hab und mainte das im der hald kreum  
was do sprach unser frow liebes kind  
das soltu nit zürne wann es maint  
wonde das es die deper vnnäcker  
wäre so es nit hüpfen wäre do nam  
unser her ainet kopfflid und gab im  
auch zetrincken und do das kind  
getranck do ward es verzucht das  
es lag vng anden achtenden tag  
das es weder essen noch trincken macht  
und lag in grosser vnkraft die  
selben acht tag und dar nach do das  
kind ab alt ward do es in das land  
begund wandlen do sach sy und be-  
kent kuntlich die lüt die sy in dem  
hymel rich hett gesehen und in weltliche  
schar es ichtlich gesehen hett dar nach  
lerte man sy den psalter do lernete  
sy in sechs wochen das aller mechtliche

Furchtas  
margary

Wunderet wie das moecht gesin das es so  
 bald demselben kinde und was (es doch kein  
 Wunder wann in dem do sy bezuckt was  
 die acht tag do was sy in schowende leben  
 und sach das antlit gottes von dem alle  
 wiffheit flisset und dis kind = das es  
 wissen mocht vo natur was schowendes  
 leben wari gezuelt und gefurt in schowendes  
 leben und besach das in den selbe achtage  
 und was als behend in demselbe wem sy  
 wolt so lass sy am selbe am morgen such  
 wiffent die wil sy die acht tag bezucket  
 was do wurden alle lipliche krefft als  
 krefft lost. das sy lang was das bffer mensch  
 zu in selbe kam do gewan er vo der ange-  
 sicht die der inre mensch hatte geton als  
 grossen gelust zu lobung aller tugenden  
 Das da vo niemend gesagen noch geschreibe  
 kund und aller mensch laid was ir laid  
 mit allen menschen in gott

**D**ie wil es in siner vatters hus was und  
 als klein was das sin niemend kam acht

Tomfere  
xxiiii

fitore atop  
doctore raphi  
of

manche

Gatt was es tot oder war es gieng da Niengē  
Die Herren off der burg ainen erbere man  
Vnd lottend den in ein stuben in irs nattel  
huse in ysen halten vnd hüttend sin bereit  
lüt vnd liessman niemand zu im vnd  
gieng das kind off vnd in zu im vnd  
zu men wann niemand hatt sin kein acht  
wann es klein was do lerte es den man  
was er betten solta vnd lerte in das er  
die hülge an küfte vnd sich zu men  
enthiess vnd es hatt auch gott mit grossen  
ernst für in das er ledig wurde wann  
der man erbarmte das kind gar über  
vnd hatt die schweigent gross liden mit  
im vnd do in der nacht ward do hatt  
das kind so gesessen ernst zu gott das  
vnsere her den ernst an sach vnd schuff  
das die hütler entschliffend vnd sich die  
ysen band von en anderen löttend vnd  
spünd der man bald off vnd luff hin  
weg so er baldest mocht vnd band des  
weges mit vnd luff alle die nacht vnd  
kam vnder die burg do sin kind off

Warend Do nun Das Kind horte Das er  
 Vff den Banden Was kumen Do viel es  
 baldt off haimlich off sine kniuelin vnd  
 Gatt Insehn herte Das im hulffe Das er mit  
 wider Vom gefange wurde vnd Insehn herte  
 Der abt sine feind er haren will der er  
 horte sin gebett vnd behut den man Das  
 er mit gefange ward vnd en weg kam  
 Das im nie kam laid bestach Dar nach  
 kurblich kam am man Der Gatt den kitta  
 vnd gieng in das hup vnd gieng in die  
 stuben zu dem ofen vnd warmte sich vnd  
 klagt Das er sich ware vnd lieblaf vnd  
 arbeit salig Do fragt man in ob in bingit  
 lusti Do sprach er mir ist vnd hett  
 ich genug flaisches mit ware dezer laf  
 Do gab im genug flaisches vnd Das kind  
 nam der rede wort war vnd Gatt grosse  
 erbarmde über den man vnd Gatt  
 Insehn herte mit ganges gangen herge  
 vnd erust über in vnd ald bald was der  
 man genesen vnd was enweg gangen vnd

x.  
 Seda gmm  
 vano in  
 mos

kam erwidere und dancket in und sprach  
erwiste wol das im laß wäre worden so  
der güttliche so sy im geton hette

**O**ch ist es war das sinen vatter und  
andren luten nie kein arbeit oder  
not an gieng wem dem das kind ont erust  
dar über hatt man würde kuntlich gewar  
das gott das liden minder gemacht

**D**ar nach do es zwölff jar alt ward  
do hatt es sinen vatter und mütter das  
sy ain baginlin oder stüwöperlin biff im  
macht und sy sinen erust grossen erust  
sachend do tatten sy sinen willen damit  
und do man hochzeit mit im haben wolt  
do leit man im einen güten roch an und  
andren morge frei do man sy ze bilde  
füren wolt do müsten sy über ain steg  
gon da luff ain tüffwasser under hin  
und do sy biff den steg kam do en gieng  
im die füsse und viel in das wasser  
und sy leit die hend zu samen und sprach  
gelobt sig gott - nur bin ich erst recht  
getofft wann sy hatt die gewonheit  
von jugend biff wem im bingit wide für

Baptismat  
Religiösi  
susceptio

So es betrübt salt sin worden so lachet  
 es und was im wol zamüt und gedauht  
 Da mit an unser heren liden manet dich  
 gott und will das ich sin liden gedenck  
 und so im etwas gütz bestach da von es  
 salt haben genome fröid so was es trurig  
 und vorchte das unser her sin ver gessen  
 gette wenn sy gedauht das sy gaislich  
 sein an sich genomen gette so er starb  
 sy von grund irs herze und gedauht  
 ach min gott und min her hilf mir das  
 ich disen gaislichen sein den ich trag  
 mit guten gaislichen werck volbringen *Religiosis*  
 müge und behalte als ich billich sol *digna ro*  
 und was alzeit in übung guter werck *gitaris*  
 antweders von rechten ernst von allen  
 iren notwendigen kreften kam und von  
 ir selber kam das sy weder sach noch  
 sprach und sass als totter mensch dader  
 als im mensche der von sinen sinnen  
 sumen ist und sach man denocht wol  
 das sy mit tod was wann man sach



Wol das naimas inwendiger übung da  
in ir was und so sy dann wider zu ir  
selber kam so sy ir selbs lang ungewaltig  
von rechten von krefft von der übung  
ir vatter und ir mütter hatten auch vil  
glückes nach der welt und sy verthe  
das in also das sy nach ir mas gar  
reich warend und hatten vil gunstes  
von der welt und sy verthe das  
in das gege gott schad wäre und  
hatt vnser heden das er sy berobt melches  
wältliches gütes und glückes und ge  
schad auch das wann sy wurden gar  
arm vor irem tod

Augment  
paupertat

Copalis  
eleganc  
despectus

**D**ie hatt auch ein brüder der was  
nach der welt gar ein wolmechtige  
man von dem lib von dem gemüte  
und was alt gemal der welt ein wilder  
Egemüte und vorcht sy gott ließ in  
nach sinem willen leben das er sin sel  
doer luri und ainet mal do hatt sy vnser  
gere das iren brüder machti zu ainem  
betrißn acht jar und starb da mit

grossen andacht **S** Was auch ~~aber~~ über  
~~zu mach alle mässe ant milt zu sy~~  
 gab yren Rock ~~in~~ ir tuchlin und was  
 sy hatt armen luten und sunderlich do  
 sy in die clofen kam do gab sy im weg  
 was ir werden mocht Des sy dem schid  
 lich mußt maglen und sunderlich wa  
 sy sich lüt sach denen halff sy mit lib  
 und mit gut und ainb mal do was  
 es gar kalt do hatt sy also genöt hin weg  
 geben das sy mit hatt das sy sich möchte  
 erweere des frostes und ward ir ain bunge  
 schaffes grauwes tuch durch geben und  
 sy machte ain hoptyloch en en miten  
 in das tuch und schlug das ~~id~~ tuch  
 zwifach um sich und leit es also an als  
 ain schaprin und gieng also da mit  
 aller ir fliz lag auch an sieche ellende  
 waifen und allen gebrechhaffigen lute  
 sy wärend gebrechhaffig an lib ode an  
 von sünden ander sel de beterte sy mit

Elemos  
 naz. la  
 giro

Inmessus  
 simpliori  
 tas

von tugendhaffigen Worten und mit ir  
heilgen lere und es wisse manig mensch  
amf dem rechten todes tod wann das  
sy im liplich und geistlich ze hilffe kam

Perseus  
Kelligung

**I**n den ziten do das liden über die  
geistlichen lüt vallen solt das man  
sy zwang das sy ir geistliche claid  
und geistlichen stum müste hin lege  
das hatt ir gott lang zit verbunt und  
se begerete von gott gewissend wär  
denn er das liden ver hengen wolte  
do ward ir also geantwurt von gott  
ich will se h sehon wer an mir stät  
bliben wolle ich wil auch das am ichtliche  
sich selber erkennen werde das es  
selber wiss wass gott am an im habe  
wenn man es duncket das es bast  
an gott sig und so es liden an gant  
in gott so wirt es sich selber erst beken  
nen ob sin trun stat ist an gott oder nit  
er telt es auch dar um das die welt  
erkante die falschen geistlichen lüte

Cause pfe  
tunom

Und die gütten und ward ir geoffen  
 baret das vil gaischlicheit schmeib von  
 des gebottes wegen von gott sich bere  
 wurden und do die zit kam das das  
 gebott vss kam do hieß man sy und  
 we kind die by ir in der dösen ward  
 weltlich clauder an legen und telt  
 in allen jar we und sunderlich vnser  
 mütter lüggen do sprach sy zu den  
 kinden liebi kind wir haben vnss gott  
 gelauffen wie es der haben will also  
 sollend wirs von im vff nemen der  
 bapst der ist an gottes statt dem sollend  
 wie gehorsam sin er haut villicht ain <sup>Surdota</sup>  
 gut manung dar im und nemend <sup>g<sup>a</sup> ordm<sup>e</sup></sup>  
 es die pfaffen des ich man in einer <sup>psenno</sup>  
 herter wise dem es der bapst maint  
 aber wie es darum sig so sollend wir  
 in gehorsamkait leben wie vnß das  
 gott füge und sol vnß das liden me  
 zu gott treiben dann von gott und

Animatio  
ad parvum

manen ich alle in gott Das er die liden  
mit mir tragend in gott vnd nam ein stro-  
fack vnd macht einen kittel Danc uff  
vnd leitte den an vnd nam ein alten  
spalen ein stuck vnd leitte das vff  
in hopt vnd iri kind mit ir vnd gieng  
zu der kirchen kirchen vff der clofen  
vnd do sy zu der kirchen kam do schloß  
in ir herze das die bezwungnuß mit  
andere wäre dem ein spott gottes vnd  
cristenheit als got gespottet ward mit  
den wissen claiden do man im sine  
claiden abzoch vnd sy des gedaucht  
das die cristenheit so gar ze spott  
worden was do viel sy in grossen macht  
vnd geschwand ir das sy weder sach noch  
gespott vnd lag ein lang wil bespreech  
vnd do sy als krank ward zu ir selber  
kam do was sy als krank worden das  
ma sy mit grosser betruibt do der meyst  
not hain braucht vnd die pfaffen  
fuchen die grossen betruibt da der meyst

Instituto  
sacerdotum

In was geuallen do er pfeandend  
 sy vnd lieffend se da allen von wille  
 wie se wolt gon oder leben mit iren  
 schwöster in der dase

7 Es was ein hailige schwöster in dem  
 land die hatt grossen vnd liebi  
 zu gott vnd was in grosser mildeker  
 liebi übung zu vnsere heren die  
 horte sagen von übungen der sch  
 folgen dafuer in vnd begeret von gott  
 etwas von se zu wissend das selbe  
 horte nun schwöster liggeri von der  
 schwöster vnd begerete des selben von  
 se ze wissend vnd liess gott sehen was  
 gott ict weder se sehen was gott dem  
 andren heimlich gung telt vnd ent  
 weder in wiste mit das die ander <sup>dura reue</sup>  
 vngit wiste oder sach von ir vnd <sup>lano</sup>  
 der ander schwöster die da sach was  
 gott vnsere müter liggeren telt der ward  
 also we zemit das es ein wunder

Was und vorchte das sy gott mit alb  
lieb war als unser miter und gewan  
grasse not an irem herze was sy tun  
felti das sy gott auch als lieb wurde  
als unser miter und was dar nach in  
vil grosser übung auß an iren tod denne  
sy ain mal was gefin und tet unser  
herze vil grosses wunder und wurdent  
bede vor irem tod wissend was ichtliche  
von der ander gesehen hat

Unser miter liggart het auch ain  
mal den wurm in ain er zehen  
do von wenig mensche grossen schmerze  
lit und von grossen ernst den sy hat  
zu gott do ward sy nie genar das  
sy den wurm ander zehen hat und  
sy sass zu ainem offen und warnte sich  
do sachend die schwösteren das der wurm  
zu der zehen vss brach und sprachend  
zu ir die schwösteren in der dösen liebi  
miter liggere was brüchet die vss der  
zehen do sprach sy ich siech wol das es

Topalis  
mfrmtas  
vermüd

ein weuem ist über wem es mir an  
 die zehen kame des weiß ich mit und  
 ward sin auch nie gewar und gettend  
 ir geschwige ich war sin nie gewar  
 worden ob er mir ie zu mir komen wäre  
 und da vor kame die schwösteren all  
 in ein gross wunder und leptend gott  
 das ein solicher mensch in der zeit wäre  
 mit dem gott so gross wunder werckti  
 als sy stäntlich an ir sachend und sy  
 wurdend alle als vor iren werten und  
 vor iren werten gebessert das man lügel  
 da vand die men gleich wärend ein  
 an güter tuglicher übung das aller  
 menslich vor man gebessert ward der  
 ir leben und jugendlung sach oder  
 vor iren gort sagen noch democht  
 die in voren landen wären

Auch sol man wissen das die vor genat  
 schwöster liggert ein desnein tag  
 in der obersten desen ze holfach und



Rapthun  
multitu

Was in der strengsten übung als by  
Vnser ziten ye kein mensch was und  
tett ir gott vil güttes und kam dick  
in grossen ernst nach gott also das sy  
dick verzuett ward also das sy in  
der zit nügig bekant und so sy denn  
zu ir selber kam so was sy lang se vil  
zites in grosser kranckheit = das sy  
wider kam zu ir selber und was in der  
übung würetendes und schwendes

quotta anno  
xii religio  
mib

lebens fünfzeihen jar und ain mal  
do sy verzuett was do sach sy das gar  
wenig lüte in gottes willen lebte und  
da wo es sprach sy das ir hertz und  
ganzer lib erzitterte und in jamer  
kam und in herglaud über alle lüte

quo msti  
ra 7 xii  
lanomb

sy sach auch die vnder den lüte ze  
himel komet so redet wenig lüte  
ze himel komet was mit den gott  
sunderlich lieb hette wann das sy  
all oder der meertail in ainem ge

mainere Weise lebend vnd darum  
 Was jr Herz betriibt wann sy hett  
 geen gesehen das vnser her vil gute  
 sunderlicher fründ hett gehept mit  
 den er vil liebel hette vnd A sy viel  
 mit ernst vnd mit gangem herzen  
 an jre künig vnd kerte sich zu gott  
 mit allen krefft vnd batt jn das  
 er ir zu erkommen gäbe jn welchen  
 tugenden sy sich üben solte damit sy  
 von jn erwürde das er sy liess wissen  
 ob sy kün leben solte oder mochte  
 angebahen da mit sy vil lüten macht  
 geziehen das sy über das gemain lebe  
 gezogen wurde vnd nach zu gott <sup>saner gemin</sup>  
 vnd als bald viel jr in sy solt sich  
 in funff tugenden über fünf jar in  
 yetlicher tugend ein jar die erst  
 übung Was in der erhöhung als  
 vnser frow erhöht ward vnd Was  
 jr übung in der mairung in der übung

Wann dar an die altväter und all wis-  
sagen jamer heten nach gott und im  
allzeit mit jamerlichem geschrey ruffte  
und mit lute sein und mit wainende  
ogen und mit gott gezwinge möchte  
das er barm und do maria das ainig  
wort sprach fiat michi secundum verbum  
tuum das was also vil mir geschach  
nach dinen worte es ist auch als vil  
gesprache mir geschach nach dinc wille  
da mit ward er gezwunge das on alle  
fürzog kome must und da by machte  
wie das wir gott mit aller übung mit  
so vil gethawe müge das wir unser wille  
gebe da wo ist das war das das höchste  
gebett das yeman getün mag das ist  
das fiat voluntas tua wann dar inne  
ist da mensch alles siner willen vff-  
gange dises was ain grossi erhöhung  
das maria allain me zwang gott dem  
allwissage und die miter und die  
miter übung dar an lag das sy in

77 I H S M R T LIGARIE

Dem erste jar durr exhölung ze lob und N<sup>o</sup>  
zu ee alltag waschi und geleit nie kein  
schuch an und was an flaisch on fisch 24  
und on wiss brot und on wam und bettet  
alltag tusend auc maia zu andern jren  
gebett des sy gebunde was und frunte  
alltag ain mess und brant ain liecht  
und gab ain dross wiss brot dem erste  
mensche dz sy dann geben mocht und  
brach auch ir selber grösslich ab an schlauffe  
vo grossen ernst zu andern abmisen  
wam sy lieb kein drossige von ir gon  
un getrost ab durr lügel oder vil als sy  
dem gezügen mocht und brach auch  
ir selbs ab grösslich an schlauffen von  
grossen ernst den sy in der selben manig  
hatt sy hatt auch haimlich nait was grosse  
übung die sy vor allen menschen vor  
bar und ir nie kein mensche so haim  
lich was dem sy die übung ye ye wett  
offen bare 2

**I**n dem ander jar hatt sy die selbe

übung aller alle in dermeinung als unser  
her ihu xpus hatt in allem sinen leben all  
die zit do er vff ertrich gieng 2

**I**n dem dritten iare hatt sy aber die selbe  
übung alle in allem dem nach volge  
als die hailgen nachfolgenten in der  
selben meinung übt sy sich das iare mit  
der übung als vor geschriben stant 2

**I**n dem vierten iare übt sy sich in  
der luterkeit der engel in der sy  
gott schouet vnd bett das in der meinung  
das sy eruerbe von gott zu wissen bett  
was sin will war das sy in dem leben  
vnd in der übung belibe als sy vns her  
war gesin vnd damit ir leben verstat.  
sen solt in der selben weis 2

**I**n dem fünfften iare do viel ir in  
ir herz das sy sich noch ain iare  
üben solte in der selbe übung als sy  
sich in den vier iare geübt hatt ze  
lob der göttliche <sup>wert</sup> magen kraft das sy  
ir geb zu wissend vnd anzuahend

25

Das jr loblich wair und darmit sy vil  
luten zu gott und nach zu gott ziehen  
möchte

**D**ar nach in dem selben fünften jar  
an dem vffartag do stund sy ze mess  
und richtete jr hertz vff mit grossem ernst  
zu gott und manet in der froden die sin  
mensckheit hat das er jr sin willen  
geb zu erkennend und do der priester  
vnsere herte uffhub so ist kuntlich wie  
von des priesters henden vff der offete  
ein sein mit beständige worte zu jr *pro anno*  
sprech du solt ein huss bawen und *anno ad domum*  
solt xxxiiii menschen zu die nemen *edificandam*  
In aller der meinung als ich xxxiiii  
jar uff ertrich was und wann vnsere  
herte gott mit volk xxxiiii jar alt was  
vff ertrich do viel jr in ir hertz das die  
xxxiiii jar wärend vo dem zit als  
vnsere herte vo vnsere frowe empfangen  
vns an das zitt das er an dem cruch  
starb vo der prime sete sy niemend

Und was jr heere gar bekünnert ob es  
ein recht offenbarung wäre und schwaig  
und setze niemend davor mit und stät-  
tentlich in ewig gege gott Das er sy  
behütet vor falscher offenbarung und  
so dar nach an sant sthmarck tag  
wouet do bewaiten sy sich mit allem  
dem ewig den sy erzügte mocht  
und empfieng den freulichnam  
unser heere und do sy unsern heere  
empfieng do kam ein gross für  
in sy mit dem freulichnam das sy  
woude das alle diese welt ein für  
wäre und uff dem für küffte ein  
sein in zornlicher wiese du haust  
gebette und bist gewest du weit  
aber mit volge und sol man das  
wissen wann sy gedaucht das sy  
mit volge wolt so was jr das ein  
gross für in ir wäre und welt ze-  
hand verbrennen so sy dem gedaucht  
das sy volge wolt so ward sy ir das

2<sup>a</sup> amonro  
Kawida

26

fiere ain salb recht als ain mensch  
Wund wirt vnd man im die Wunde  
salbt als sich dem die Wund gege  
Den salb fröwet in irem Herzen gege  
Den gedanck vnd nach sant othmars  
tag schwaig sy das sy nieman niig  
da wo sei klein noch gross wann ir  
Herze vorcht alle tag vnd alle zit  
Das die offenbarung mit gang wäre  
Vnd do dar nach ward an sant ka-  
therina tag do ward ir Herz geraget  
nach zuevolgend der erste sein die  
sy hiess ain huf buwe vnd betete sich  
mit gangem ernst zu gott vnd sprach  
min herre vnd mit min gott sy comen  
din ganger will das ich das huf  
solle buwe so gib mir etwen mit  
zu verstand wie ich das ich das huf  
sol anlahen vnd lag lang in irem  
gebett vnd ward ir ernst also gross  
das als ze mal von dem vsserem mesche  
gezogen ward vnd ward verzuelt



Vnd in dem ward sy gefürt in ain wüsti  
Wie oder wer sy fürti vnd kam andie  
statt do man das closter ist vnd sy sach  
vorn sich vnd sach ainem man uff der  
selbe hoff statt lige Der was zeglische  
wif geschaffen als aller erst ab dem  
crüg kome wäre mit allen den zeichen  
der wunde Die vnser hert andem  
crüg hatte vnd lag der man uff der  
erde vnd hatt alle die gebert als  
ain mensch der hin zühet vnd do kam  
ain frow die was zer stößen vnd zer  
schlage Das sy vil mäszen hatt an dem  
antlit vnd die frow sprach zü irem  
kind kind miß gang zü dine vatter  
do antwert sy vnd sprach zü der  
frowe bist du dann min müte do  
sprach sy ja ich bin din müte die ei-  
selhait vnd bin zer schlage vnd zer posse  
mit bösen worte vnd mit bösen wer-  
cken vnd nam die frow sy by ir hant  
vnd fürti sy by zü dem man der da

lag und der Wunde man sprach zu  
 wie ich bin dein Vatter <sup>xpo</sup> wann ich hatt  
 in gefragt ob er mir licher Vatter  
 wari und ich sprach zu im lieber Vatter  
 ich wend du hast hettist alle din arbeit  
 über wunden lange und wäre die  
 din Wunde hail do sprach er mit  
 klagbarer sime lieber ich hab an mir  
 selbo alle min not und arbeit über wunde  
 du solt aber wisse das ich an minen  
 glidern nie grösser arbeit und lide  
 gewan do sprach ich lieber Vatter  
 möcht ich dir aber zu hilf kome  
 wie gern ich das dett und litt dich  
 das du mir sagest woe du vo mir  
 begerest do sprach er ich beger von  
 dir das du dines aigne wille zerbest  
 und ver schmachest alle zer gering kliche  
 wolust und will das du an der statt  
 an habest das huf vo dem ich dir  
 nun lang her gesit und solt das

Terra amon  
 ric . . . . .

TB

huf in minem name anbahen da will  
ich selber hufwirt inn sin so soltu mit  
anderem sin dem ain brott des hufes  
Vnd do mocht sy mit fürbad gepflegig  
Vnd leit alle scham zu rugge vnd vor  
aller menslichen sy wolt in den wil  
den wüste ain huf machs in dem  
name gottes vnd do sprach aller  
menslich sy wari nit sunig vnd  
tatte die lüt also vnrecht über sy  
das sy es aber verzoeh fürbad so sy  
lengest mocht vnd was ir gar we  
ge mit dar um das sy sich spott  
Vnd scham scham ließe über vunde  
das sy nit bald volgete vnd dar nach  
künglich was sy an irem gebett was  
it das sy sach ain lebendige bach  
durch die lufft fliessen vnd sach  
ouch wa etwa vo dem bach vff  
etlich lüt flos ein wenig des wassers  
kum in der maß als durch ain nader  
siri do kam ain man vnd brauchet

28

amen kenele und lenti den an den bach  
und sprach zu jr duncket dich der kener  
zu amen kener gut so hab in für und  
lauff das wasser her ab lauffe nun duncket  
sy der kener als kain als sy geen hette  
gesche und sprach es wär ain gut  
kener kener wann das er mich mit gar  
kain duncket do sprach er wär zu duncket  
er dich dem gut er wär gut zu ain  
für und also do sy das erst gesprach do  
viel der kener von dem bach uff das veld  
und zunt den kener an das er hellen bliche  
bran und sy rufft dem man mit luter stimme  
we losche bald den kener oder ich wer  
beim mit im do sprach die stim du  
wilt doch den kener mit ain kener lauffe  
im do sprach sy losche bald ich den kene  
ich in geen einen kener lauff im do  
ward der kener bald wider auff geleit  
an den bach und sandet das vil lüt  
komend und vielent mit grosser begier  
und mit grossen durst an den kener

Vnd bruchte als durstig lüt do sprach  
die stim zu jr sag an weder drencket  
der kener die lüt oder das wasser da  
sprach sy düt das wasser vnd mit der  
kener do sprach die stim also soltu ain  
kener sin das hus vnd sol gott die  
lüt drencke vnd mit seiner gnad dar  
zu raige das sy zu dem hus kumend  
do sprach sy weder sollich lüt in das  
hus neme oder du do sprach die stim  
Ich will die lüt darzu triben vnd  
kauf du mirt da mit ze tünd wann  
die lüt die dar kumend die werdet

*Nota* Vn vndwenditait dar zu bewegt dar  
nach kam sy an ir ernstlich gebett  
vnd begette wo gott ze wissen ob sy  
mit me dem xxxiiii solt mit ir neme  
do sprach die stim du redest recht  
als ob du es recht wöltest das sol mit  
sin es gaut dich mit an vnd democht  
p ir driffig werdent democht stant

pta  
anno  
nirio

ob er mir wann ich will also vil dar  
 zu tun als ich will und mir füget und  
 dar nach über etwen lang do was sy  
 in grosser betrachtung vō dem hup  
 wege und vnderen andere dinge  
 do gedachte sy in ir selber die bißte  
 die vnser pflege werdet den wirt  
 die hal gar ze schwer und gestatten  
 sin mit das nutz als vil sig do sprach  
 die sin was das hup nicht will nach  
 weltliche sache wann also vil ob no-  
 tuerffig ist und mit fürbad das ist wo  
 gott erlobt dar hett sy aber gern fürbad  
 vffgeschlagen und lang gebaitet wan  
 ir vsswendige mensch der erstreck  
 gegen dem grossen wunder und wiste  
 wol das im grossi wider wertkait  
 da wo künfftig was dar nach alles  
 das sy telt sy schlief oder sy wachati  
 sy bettet sy auf oder sy trunck sy telt  
 oder horti reden sy was by den lützen

Vifw med da oder von luten so was alle zit eigentlich  
das ir am te crüg vor jr sünde das  
unser her mit alle sinen wunden anhieng  
vnd während in die wunde offen vnd  
als nür als er sy am kar freitag en pfing  
vnd vo der stätte angesicht der wunde  
mochti sy sich nit enthalte sy müste  
vnd vnder lauff wainen vnd wämet  
sy da als vil das sy nach dem mal  
nie dem kein ding mochte als vil  
gewainen ernstlich als sy vor hatt  
geten

**D**er nach gab sy sich genzlich dar in  
vnd wolt nit me in der closter blibe  
vnd warff alle scham ze ruggē vnd  
gieng mit betribtem herzen vss der  
closter da sy xx jar am closter in  
was gesin vnd geschach ir doch me  
wie das wäre das sy ir willen genz  
lich in gottes wille geben getti vnd  
was gottes tribe vnd manen gehosam

Und des ersten mal zu einem closter  
 gegen freiburg in brissgō das heist gun-  
 terspall und wolt denen ir mairung  
 ob offenbare und hatt mit grossen  
 ernst den caplon das er ain messe  
 dar über spreche mit ernst das er  
 offenbärtti ob das trieben No gott  
 wäre oder ander schwa No dem mit  
 Recht wäre und hatt auch die closter  
 frowe alle das die in der selbe mess  
 des selbe No gott begerte mit ir an-  
 daucht und do sy zu der selbe mess  
 mit grossen andaucht künwiti und  
 des selben gott hatt do kam aber ain  
 krieg für sy und ward sy verzuert  
 und nam unser her seiner hand die  
 er ab dem t krieg löst und fürte sy  
 an die statt da nun das closter ist  
 und do sy zu ir selber wider kam do  
 seit sy mit den frowe was sy geschehe hatt

Quinta a  
memoria



Dexta anno  
mrio

sy sachend aber an ir alli wol das ir naimap  
er schmen was und schaid vo dem losse  
wider haim und do sy haim kam do wolt  
sy sich aber gewert habe do kam aber  
das crüg und sprach ain sein vo dem  
crüg zu ir du solt wissen das du von  
disei pund nimmer kainer spist nach  
kainer hand tranck ver suchē macht  
du sehist dich dann in gange wille  
nach zefolgend dem das ich an dich  
getribē han das du das losse an wa-  
chen wollest und für die pund wie  
dich sy es ver suchti do mocht werde  
spis nach tranck in sy noch schlaffe  
und do sy als tranck ward das sy wol  
ver pund das sy sterbe müßt oder  
aber volge dem tribe do erwag sy sich  
genzlich zefolgend und als bald do  
mocht sy essen und trincke und schlaf-  
fen und wienig sy an zehand und nam  
xxxiiii mensche zu ir in die dosen  
mair huse da by und liess sy in dem

Guß vnd gieng sy wo man vnd hatt mit  
 me dem fünff halter vnd hüb an  
 zeburwe ain hüß lin vnd burwte den  
 sumer alle vng ze winte zit da zwüschet  
 spiset vng her die lüte alle wunderbarlich  
 mit dem almüsen vnd do sy das hüßle  
 geburwte do nam sy ze winter zit  
 die kind alle vnd gab dem vordesta  
 ain krüg in die hand vnd den andren  
 ichtlicher ain marter bild für sin herg  
 vnd komend mit ain andren off  
 die hoffstatt als sy vns her gewiset  
 hatt do sy das hüßlin geburwet hett  
 vnd hatt vns her sit mald solich wunde  
 gewurwet das off der selbe wilde  
 statt die nit ald nit ebenb ertrich hatt  
 das man da ain dorse sege möcht  
 vnd ain schön grosses dorse geburwet  
 ist vnd manig manig menssch ist menig  
 rar in der wüsti mit dem almüsen  
 gepisat biß an disen hütigen tag

Das ist vō ganser warhait wol spreche  
getre Das sieder dem mal das xpo vff  
ertrich vff ertrich gieng wie grosser wunde  
an der zit beschach

*Peregrinatio  
ne quorū  
lorum sū*

**M**u sollen wir seche wie und wem  
sy diß dōste begunden anbahen  
Do ir die manūg vō gott und das  
tribe geschehe was und sy vnderweist  
ward do die manūg und das tribe  
von niemā anders kam dem vō  
gott und ir wille genzlich dar in  
gab do hatt sy ain sūnder gespilen die  
nam sy zu ir und vff der dōsen und  
doch mit betribte herge und wolte  
lügen wo die hoffstätt wäre da sy  
gott vor mal in ainē verzueten hin  
hatt gefürt da das dōste solte sin der  
selbe weg kam sy genstiltach vff die  
burg do der herzog von teete ge-  
waltig was dem hett sy ain kind vff  
hoff gehabt und der hieß gar lieplich  
willkam sin und frangt sy was ir

*Vernum  
Sfibras*

Maimung wäre und duncket in gar  
 Unbillig das sy vff der dosen gange  
 Was sy antwert im und sprach liebe  
 Herr da wolt ich in gottes name an  
 dorse an vahlen mit xxxiiii schwojere  
 Die mit vier seche wäre und vber  
 scham sechen sind und wolt ich bitten  
 Das ir mir durch gott etwas rittend  
 und dar zu hulffend do ward der her  
 vo grimmit ander sinem antlit mit  
 anderß geschaffen dem alb ain grim  
 mer zorniger leow und sprach doch  
 so er nimer züchten blichost mochte  
 Liebigeuater ich han mich dir ge  
 freunt aber nun sich ich dich gern  
 Wann sit du des wille haust so waist  
 du antwedest einen verborghen  
 Gort oder der tufel ist in dir do sprach  
 sy demütlich lieber min her die  
 ved duncket mich mit Unbillig Wann  
 min Will mag in niemand bald come

es sig dem das der heilig gait zu im  
trag oder aber das der mensch koff  
wendig in den wercke seche was  
gott durch mich würcke woll doch  
wissend nimm herg her das ich mit  
besessen bin vo dem bösen gait  
Vnd such kein beorgne hort noch  
schlag waif gott mag wol vollbringē  
das er mit mir hett angefangē wann  
ich bin unwirdig allei gütē do sprach  
die herzogin gar lieplich zu ir liebi  
mütē du bedarft wol das gott mit  
die sig wann diß ist ein glos ding  
da nieme gange gloubē an habe  
macht es war dem mit den wer  
cken volbraucht do nam die frow  
siben galler vnd gab sy dem kind  
das busse mütē hatt vff dem koff  
gehept vnd hieß das kind das es sind  
die halle sinner gotte gab vnd das  
kind gab die halle sinner gotten vnd

Do das kind die haller vō im gab  
 Do waimet ed nach den haller vnd  
 gieng am punctfrow dar vnd nam  
 in die halle wider vnd gab im zwē  
 wider vmb vnd gab vnd gab vns  
 mits die fünf vnd die fünf halle  
 trug sy mit ir vnd so sy geschencke  
 zell kumpt do hatt sy mit me dem  
 v halle do frunt sy am mess mit  
 einem halle do gab sy am haller  
 an an bet do bofft sy zway brott  
 vmb die drey halle darnach gieng  
 sy vff die bing gen schenckenzell  
 vnd hatt das man sy in lief da  
 frangte der vogt wer da wer do  
 seit in die gespil wer sy was der  
 sprach gleich zehand weler tufel haut  
 sy da her getrage die schenliche  
 warsagerin vnd schiffend hailge  
 selman auch an sy gloubē doch hieß

Schencken  
 zell

Schencken  
 zell.

er sy in lauffen vnd sy wilkum sin vnd  
sprach zu ir müte was mainst du  
oder was haust du wille sy sprach  
liebe her da wolt ich ain closter an vake  
in gottes name vnd drig vnd vier  
~~pfister~~ ~~schwister~~ gesamlet by der  
closter vnd wolt das ir mir rietind  
wa mir ain hoffstatt erküsin derman  
davor was als ain löw der ward  
zehand da als ain sefmitiges schauff  
vnd sprach liebi müte ich will dir  
rauten vnd helfen als vil ich künne  
kan oder mag da ist mir her von  
gezolget der haut ain ewig mess  
zerichte zu sant katherinan so will ich  
zu im vnd will in litten das er die  
ze sine geb vnd do sy rett mit dem  
voigt do nam sy verlob vnd gieng  
in den wald vnd hett künne hand  
liplich gut dann die zway brott do  
wand sy vnder wegen ain lamer

foren von  
gerolgerk

Dürstigen dem gab sy ain brott do  
Was sy mit dem andren brott selbende  
iij tagen dem Wald vnd do sy mit  
me brottes hettend do auffend sy hai-  
delber vnd giengend mitenander vnd  
woltend luge wo die hoffstatt wäre  
als sy gott grossenbaret hatt in der doren

10

**D**ar nach ward vnd die hoffstatt  
wand do was sy in grossen sorgen

Inuentio  
localis

Wie sy wercklit gewinne vnd was  
aber ic saug klein wo mit sy iuen  
lonen felt wolt oder wo mit sy die  
selbe lüt speisen wolt wann sy warff

Curia edificata  
vini

die selben sorg vff unser here vnd wiste  
sy gott zu ainem man der was ir bette  
vnd hatt in dab er durch gott gieng mit  
sinem nachbure vnd die batte dab  
sy mit im gieng in den Wald vnd suchte  
ob sy icht hoffholz funden dab gut  
wäre zu ainem dore zebauend dab



Sett nun in bette vnd mit seiner am  
am seiner nachburen etwe wil  
Vnd durch suchend den wald do was  
der was der wald vor mal als ger  
erhowe das sy minger funden vnd  
giengend ungemüt wider gang vnd  
sitten der liebe müte das sy mit  
fundin das noch dem zu einer schüze  
gut war dar nach kam sy mit grossen  
erust an busen her vnd sprach  
min her vnd mit min gott wiltu hier  
ein closte machen so lug wo du holz  
viamest dar nach über ij tag do viel  
ir in ir herg das sy sprach uff trost  
der worten die sy mit gott geredt  
hatt vnd gieng zu iren bettern vnd  
zu sinen nachburen vnd sprach sond gund  
uff gottes gnad in den wald wer waist  
was gott <sup>zu rat</sup> geredt ist worden vnd sy  
giengend aber an die selben statt  
da sy vor mal warend gewesen vnd

Ignorant  
defectus

Lignoz apia

fundend holtz nach allem irem wille  
 als vil sy wolten vnd huren mit  
 grossen freuden die böm ab vnd valten  
 sy vff die erden was sy mochte ab  
 hwen vngzenacht vnd komendze  
 nacht mit singidar stim vnd mit  
 grossen freuden wider hainy do sprach  
 die salig müte wie kumend ir so  
 gar freulich wie ir sich gelungen do  
 sprachend sy soltend wir mit freulich  
 sin das vnd gott hatt laussen sechen  
 das gross wunder das er in dem tag  
 geton hatt darv wir vnd alle cristen  
 lüt die das vnsere ver nement in  
 cristolichem gloubte dester uester  
 sellend sin liebi müte wissent by  
 allen den eren vnd by allen den aiden  
 die wir sich getatten vnd noch vnd  
 dise sach tun wollend ob man vns  
 mit gloubte will das wärend an der statt

Do wir vor dem dem tagen waren und  
kein Holz findend das uns nutz möchte  
sin da stant holzet nach allem unserm  
wille das hat gott in dem tage lauffe  
waggen do sprach die salig miter  
galept sig gott das er sin warheit also be-  
wert an sinem arme kind und noch  
bewere will

Pereger  
Pfundt

**D**er nach ward sy gespectet und gewan  
ein ganz getreue zu gott und  
gewan recht die zimmerlüt als ob die  
yfering off ainem huffe da legend  
und do sy die zimmerlüt gewan do  
gieng sy in das ellend und bettlet  
wo huf ze huf und in die stett und  
in die döffer mit irem krauche  
lib das sy den zimmerlüt geloniten  
und ire kind spiste und was ir  
gott zu figt das sant sy inen ob  
war claim oder gross in den wald  
**D**er selbe kinder waren zwai das  
ain hieß schwöste zelin das

under mehlin die waren in dem  
 Wald viij Woche on tach wann das  
 sy ain tach vff lob hattend gemacht  
 vnd wenn sy wider ge giengend so  
 vortch vortchend sy alle zit das sy  
 die beven ode die wölff zer cartin  
 vnd die selbe zuo schwoßere müste  
 tragen latten zu de dem huf vnd  
 web sy vnd die wercklit bedorffte  
 vnd funderlich alles das kern das  
 sy gott brict das müste sy maley  
 vnd bache vnd riber ain halbmil  
 hain trage vnd tatten das lang zit  
 long das ain müli da ward gemacht  
 vnd der ain schwoßere was das  
 lide also schwer das sy etwe dick  
 darme lieff vnd wenn sy etwe  
 ver kam so kam ain manning  
 vo gott in ir hertz das sy bald wude  
 kert in das liden vnd so sy wude  
 hainy kam zu der ander schwoßere

Labor duax  
 Poroxim  
 maximus

So warß der andern schwöste aldre  
als ir so seiti sy ir dann wie sy mit  
mocht fürbas kume sy müste her  
wider kume so gewan sy aber ain  
gemüte und sprach zu ir liebi gespid  
wir mügent wol sehen das gott  
will das wir hie belibend und warend  
tag und nacht in forge das sy die  
wilde die verdarbtin und klumend  
sich vff die rein

**U**nd do die das hus ward vff ge-  
richt so dem die ain zu der  
kliche gieng so sass dann die ander  
die wil vff dem hus by den latten  
und do dar nach ward kurglich do  
kam die lieb müte und wolt lüge  
was sy tattend und frangte sy ob  
sy mit was geburte hette und sy  
schrewend und wämeten und sprach  
und wir mügend und vub die alle  
Welt mit gelide das wir zu allen

Amereka  
10024

In fern arbeiten allen alle zitt müssen  
 fürchte das vnd die dir ze zehend  
 et ist weger du lauffest vnd gon  
 an die witten wie möchten gott  
 ander schwa als wol gedienen als hie  
 vnd sy troste sy mit grosser güte vnd  
 sprach mine liebi kind sygand ge-  
 dultig vnd lident geen die hailge  
 giengend in die wüsten vnd auffend  
 veweglen vnd krüter vnd dieneten <sup>Consolat</sup>  
 gott mit grossen ernst als sollent <sup>seruare</sup>  
 ir auch tun vnd lerte sy wie sy gott  
 bitten solten das in gnad geb ze lide  
 oder zu belibend oder das er ander  
 statt zu wüsti die in lieber wära,  
 vnd do sy sy gelert wat sy tun solte  
 vnd auch die werck lüt do gieng  
 sy aber uff das land in gottet  
 berant vnd kam in ain statt da  
 nam sy uff gottet berant vnd e den

Vestimentoy  
nig ad mod  
fem mory

grawb tuchb vffgottet vnd wolt da  
mit ier kind klaiden es ward küniglich  
grosser zu val von den lüte die alle  
ire kind gern dar hettid geton vnd  
Awer kam von rechter militairt  
so sy hatt an irem herzen do kund  
sy niemend niht ver sagen wenn  
man sy mit erust hatt vnd hatt  
vil minn vnd liebi zu den armen  
lüten vnd gebrechhafte lüte dem  
zu den richen

12  
Darnach an sant lucas tag gieng  
sy in die kirchen vnd empfing  
sy vnd ire kind unseren heren vnd  
beraitend sich mit irem himelsthe  
Watte in den wald vnd nam ir  
ietlich ain bild oder ain crüz für  
sich vnd giengend neben enandra  
als so man mit dem krüz gant  
vnd wat ir alle manung das  
sy sich wolte verziehen alles liplich

prissus ad  
Erenobud

trostet Willeliche durch gott und  
 do sy komend in den Wald do funde  
 sy das huf gedecket in wend und  
 hattet an keiner hand des man  
 lebe solt oder moecht wem des  
 sy gott alle beriet des lüzel und  
 wenig wab und so sy nachted schlauffe  
 giengend so hattend sy strow gespreit  
 und leitend sich daruff und müste  
 sy über andre schriten sy littend  
 such gross ellend und armüt  
 mit gedultkait und so am pre  
 prieste durch gott kam und wolt  
 mess spreche so machtend sy am  
 altar über am küssen und so die *Vera paupitas*  
 mess off kam so machtend sy am  
 für für den altar und saussend  
 dar zu und warmend sich und by  
 dem für aussend sy und zwügend  
 und semlicher notürfft pflangend



sy by dem für vnd do wardynen ain  
büni gemacht mit ainem sprich da  
lagend sy alle by en andren vff der  
büni man vnd frouwe mit grossen  
vngemacht vo ir not dürfft wegen  
so sy der bedorfften

**D**en nach gegen sant martis tag  
da geriet sich die gnad vnd  
minne in den kinden meren das  
sy alle voll gnad wurden wenn sy  
by en andren waren vnd vo gott  
setzend do wurden sy alb voll gnad  
das sy lacheten vnd gar frölich  
wurden vo göttlicher minne das  
sy recht tatten als ob sy ir sin ver-  
lore hetten vnd spreunge vnd finge  
sine lachete die ander wainete  
die drit schrey mit luter stim etlich  
schweigend vnd were sy het gesche  
das hette gewent das sy truncke  
werid gesin vnd was auch were war

Consolatio  
in paupertate  
desup

39  
Wann sy waren truncken das trancke  
als die tozwölf botte an dem pfingst-  
tag truncke wurden das was der  
heilig gairt und diß hetten ir ictliche  
lang vor gesait wie gott inen sin <sup>Applicatio</sup>  
gnad senden wolte das sy in rechte  
jubelieren wurden verzuelt vnz  
an funffzehenden tag und besthach  
auch das in dem selbe zit

**I**nd dem selbe zit gewunnen  
sy gross iibungen mit ~~vennen~~  
vennen zenemend und mit bafen  
und mit wachen und fasteten dich  
Zwen tag in der wochen mit durrem  
brott und mit wasser und was der <sup>Duritus</sup>  
in biß off der erden mit einer wasser <sup>Viti</sup>  
brott kanten und wurden dich dar  
ob alle voll gnaden das die andern  
schwistren an dem ander tyez kunt-  
lich sachend das zept by inen ob dem

tupf saß so ward ob denen ob dem  
tupf also not zu men das sy bald  
zu men sauffen und wurden mit  
en andren gnad so voll das die  
ein hin viel die ander her jug  
und alt und die jungen kind  
die vo natuerliche wizen wenig  
mochte vo gott wizen die wurden  
also groesslich zu tugentlichen werte  
enzündet das ein für das ander  
flüssgüte wertz zu üben und  
so sy ir ein sach das ein ander  
me tugend übt mit bette ode  
mit wain oder was es was so  
ward im alb we zernit das es  
junctlichen wainet das es mit  
also vil mocht getun und kund  
es dem nieme getöse und was  
sy an den alten sachend des flüßend  
sy sich alb wert sy mochten dmenig

Preuero  
in bonis

Wunder besthach da hie niemant ge-  
schriben möchte 2

**W**an sol auch wissen das sy menige  
hand armut vnd liden hettend  
vnd waresnd da mit allzit also frölich  
das niemant kein tag vñ inen horte  
wann gottes <sup>liebe</sup> nimm über trug allen  
gebrechen vnd dachten vil dicker das  
sy ze vil hettid dem ze lüzel vnd Paustra  
tohabita  
wenn ir ainb hett ain guten mantel  
oder ander claid oder ain gut  
büchlin so batt sy ain ander das  
ain besser hett das es das gut vñ  
im neme vnd nam es das böß als  
gross nime was vnder inen

**E**s was ain schwöste vnder inen  
die veng in der clofen an ze  
schweigend die schwaig dri jar  
an andren vnd gieng barfüß  
vnd trauct kain ain vnd auff  
mit wiss brott noch kainex hand

Achtus tate  
si tunc ad  
m. v. m. so  
v. r. c.

lyplicher spiß vnd die selb was auch ain  
iar von alb trincken jr warend auch vil  
vnder jnen die ganze iar schwingen  
spätenolich kniwenenten alles vil vnd  
das jnen die kniwo geschwullend  
vnd gross blaten an den kniwenen wur-

Vretus pma  
copese hin  
guam

dent vnd kniwenenten dem vnz die  
blaten brachen gott dett auch jnen  
gross gnad so sy an jnen gebett waren  
vnd ain was vnder jnen die ge-  
dächt als ernstlich an vnsern here  
liden das ir gott vo <sup>liebe</sup> nimm gab ain  
wunde in ir herg die wunden hett  
sy bis an iren tod es möcht niemen  
geschreibe was gott wunderet mit den  
lieben kind tett

15 **I**n den selben ziten was auch ain  
gottes fründ die was ain schwi-  
sterlin ze sprasburg zu dem kam ain  
sein do es an sinner andacht was

manifesta  
pma pchim

Ze dem malen vnd sprach zu ir ob  
 kumpt am Bett über dem her von  
 einer muren stift wer dar zu einer  
 gelbling oder pfening git der ist ge-  
 sichert des ewige leben vnd das  
 ist als war als das hailig ewangelium  
 vnd das pater noster vnd zu am an  
 wortzunge so bindest du sy an sant  
 nicolaus tag zu der kildge an dem  
 giesen vnd vaud vnser liebi mütē  
 Da als ir die sim hatt gesait Es was  
 auch ein andri phiviste der offnet <sup>Mamfesta</sup>  
 vnser her wer mit iuen gieng oder <sub>preda</sub>  
 hulf betten oder uff die hoffstatt  
 kam durch I gott der hette als vil  
 gnade erworben vnn gott als ob er  
 ein furt hette geton gegen auch ob  
 er mit lute bicht vnd rechten künve  
 dar zu kame

**D**ar nach gieng sy ze strassburg

Strassburg

in das closte zu sant stephan do der  
lüt priester jr wort so er beste kund  
wann er hatt wol ver nimen die  
warheit vo jnen und sunderlich  
vom das holtz das in dem tage ge  
wagffen was und hatt jm der vogt  
vo sehen dazell gesait und do sy den  
priester horten das offentlich sagen  
do er sprackend sy gar ubel wann  
sy hetten jm nie mit dan vo gesait  
und sprach die müte zu ir gespilt  
wannen ist dise red kumen sy sprach  
ich en weiß dar nach lud sy die  
äptissin und frägt sy ob dise red war  
war do sprach sy demütendich  
liebe frau ich en weiß wer dise  
red vff haut braucht haut gott  
sinen kunden ich geton das zimet  
siner güte wol wann sy in sinem  
name gesumlet haut und wolt  
je int anderb antwurte dar nach

Manifesta  
entwird lig  
not apud  
sctm stephan  
und argm

gieng sy aber hain vnd wolt lüge  
 wie es um jr kind stünd vnd wurd  
 sy lügel zittliches gütes sy vaud abe  
 vil gnaden mine vnder inen vnd  
 wie das wäre das grossi armit da  
 were do begunden sy sich vastmere  
 das jren wol sibenzig personen wäre  
 vnd den koste sy brott um fünf schilling  
 halber vnd leitten das brott in ein  
 stunden dan auffend sy acht tag  
 ab do sprach sy zu einem knecht  
 der horte sy am lieber öhen wa nemet  
 ir brott do sprach er wir nemend  
 in den der stunden sy sprach aber  
 haut niemen die hainß sider der <sup>manu</sup>  
 in koste er sprach wärllich main vnd <sup>multiplia</sup>  
 wurd sider nie ander brott sy sprach <sup>my panu</sup>  
 gelopt sig der gut gott das er sine  
 kind also kan spisen

**A**b bestach auch das do ir ~~zwey~~ were



die hatte mit me ainu mal dem brot  
Do wurden sy zueant das die  
alten solten vassen und solt man  
den kinden fünff brot do sprach  
ain schwöze man sol das brot taile  
jungen und alte do tailt man das  
brot in daine stüchlein in allen  
vff den tisch do dat gott sin gnad  
und sinen seggen über das brot das  
sy alle genug hetten und das brot  
etwe vil über blaid und sy pünden  
alle uff und lobten gott mit grosse  
freuden und ~~das zuchen~~ um das zuche

Sedm ma  
tula mti  
pliam  
pam

Am  
christe

**D**er nach wurden gar streng  
Dier do beriet sy gott ain wenig  
kornes und gersten und habern und  
hirse das mülend sy under andren  
alles und bücken das und dancketen  
gott und hetten grossen ernst zu  
gott mit wainen und mit betten  
und latten das mit trancker spiß

Und hatten denoch ain kranki  
 herberg in dem wilden Wald an <sup>paupstas</sup>  
 allen zittlichen trost über gott troste <sup>sonne</sup>  
 sy mit seiner gnad das sy vollen  
 gnaden wurden das sy alles liden  
 und arbeit vergassen ~~und~~ und jubilierten  
 und lachten viel ainb hie das ande  
 her als ob sy truncke wärin auch  
 besthach etwa dick das sy des arm  
 liche brottes mit hatten das sy ba-  
 steten auch ze vespere zit so gab dem <sup>des</sup>  
 die pflegerin ichtlichem brotten wol <sup>sonne</sup>  
 als ain ey und ain wenig erwiliches  
 muße man ~~so~~ sonne inen auch  
 dick holz ziffel und gab man das den <sup>frucht</sup>  
 kinde für brot und was das muße <sup>silvest</sup>  
 dick gar gut mit wenig trauteb wann  
 es bedyete ain guti schwoße die <sup>paupstas</sup>  
 sprach wenig aus maria und gebett <sup>patens</sup>  
 in der kuche es ward auch dick

Anna gfo  
laris

Mit Wasser und mit Salz also gut als  
es mit flaische und mit Wurbe  
gemacht wäre und allen diesen Kinde  
Was wenig ieman wann die gross  
armut mit grosser demütigkeit  
zu pfingent von gott als ob sy gross  
Armut schafft hett und gehet such  
warend etliche da ~~dem~~ den  
Unser her an gnaden herte was  
und die wolten die armut mit  
liden die luffen dannen und telt  
das gott da wo ande lute da by  
marcti das niemend da beliben  
möchte in der armut wann der  
mensche mit dem gott genglich  
wäre aber die die danc luffen  
die kome in kirche zit no gottes  
manung dar zu das sy jamer  
und nott an irem herzen gewüne  
wie sy vinda kame  
**D**ie naech in dem ersten machate

Recessus  
miltaz

Rendw 7  
renorand  
Duna

Wächtern do ward inen gebache  
 Zwayer brott minder dem ictlicher  
 frowe im brott und das was selic  
 gessen do hub sich abe angst und  
 not wam es in den viertagen was  
 do gab gott der mite in uren sin  
 das sy gieng zu einem priester  
 der was ir guter fründ und lagt  
 in ir not und es erbarmt in gar  
 übel und gab ir ein malte gerste  
 das mil man und buch es an sant  
 iohand tag und vertribe aber  
 da mit den hunge so sy best möchte  
 mit der guad und mit dem trost  
 den sy in gott hatten wann wäre  
 sy dick mit me gespeiset min der  
 minn und mit den fröden so sy  
 in gott hatte dem die lylich  
 spiz tätt die sy hette da by möchte  
 ein mensch mit beliben sin

by folij me dicitomy no konstulij  
 92 no e rusa rot digno konstulij

**D**er nach wolt sy gon bettlen do  
giengen sy ain hohen berg uff  
in grosser belt und in ungewiter  
und do viel sy dick und geschach  
in gar wa da waren sy auch ver  
zaght und sy vieng ain recknung  
an mit kuffem heren und sprach  
zu im here wiltu dinc kind lauffen  
Der darben das <sup>stat</sup> stant dir uibel  
wann du haust sy dar gesagt  
und ist niemant werck dann dir  
und mit mir da vo lugst wie  
du sy ver segest verdent sy zu  
spott so ist die schuld dir ich will  
da mit mit zetund habe und  
als kumt sy im sy sprach auch  
mit heten worte warlich du muost  
ver sege oder ich lauff die sy mit  
mit en andren und gon von hie  
und do sy den berg her uff kam

103  
Familiaris  
collocatio  
ad ppm

†  
‡  
#  
m

do kert sy sich vnn gar gütlich zu  
der gespielen vnd sprach min kind  
ich han am lied gelect do sprach  
ir gespil gelobt sig gott das du mit  
gott ver sinet bist vnd sy veng  
~~an~~ an vnd sang ich lob des vatter  
anfang das ward ir do vo gott

**D**arnach aber ain mal do gieng  
sy vnd ir gespil ver in das land bettlen  
vnd do sy vff das land kome do  
ward sy gar frölich vnd sy sprach  
zu ir gespielen ich hab gott dreier  
ding gebette das ain ist das er  
vns armüt niemex lauff gebreche  
das ander ist das er mir alles  
wissen abneme wann als vil  
als mir noturftig ist das tritt  
das er mich an gross sichtig vnd  
arbeit niemex lauffe vnd das  
tett auch vnser her er gab ir dise  
gauben alle vnd sunder lichey

Prima  
Petrao  
2<sup>a</sup> pet<sup>o</sup>  
3<sup>a</sup> pet<sup>o</sup>

grosen siechtagē vñ an iren tod hatt  
den ritter vñ den siechtagē den  
man nempt die mütē vñ da mit  
gieng sy stäncklich bette do sprach  
ir gespil der armüt sol vñ gott wol  
beware die wil du lebst aber das  
du werdest ain töm̄ das du nit ver  
wissest als ain kind das duncket  
mich nit gut do sprach sy lieber  
kind es mag niemē gē sinem  
beste kumē es ver lē dem das  
wissen sy sprach auch zu dem selbe  
mal zu ir gespile ist das ist ich  
sein so soltu nit lē du fürest mich  
vff die hoffat wann vñ se her  
hatt gesprochen zu ainē man sche  
gettend ir niman ain glied ab mine  
lied lib ich gebest nimmer exen  
noch gutē vñ dar nach küncklich  
do ward sy siech do er sprach sy  
gar übel vñ gedacht an die led

Revelatio  
Sepulture

Die vnsere mütze gesprochen hette  
 Vnd gedacht sy wolte ir ain glied  
 ab schneide wann es was ver in einer  
 stat vnd vorcht auch das sy die  
 lüt mit dammen ließe vnd was  
 auch zewichte denoch mit gewicht  
 So half ir gott das sy genas vnd  
 sy seit ir do das sy wolt ir haben  
 ain glied ab geschlage vnd wolt  
 es habe haim getragen do lachet  
 vnsere mütze vnd sprach mir kind  
 so hettest du gar recht geton

Joseph petunt esse  
 serui d'firi in  
 tra p'missionis

**D**er nach gieng disz schwöpsel  
 in sechsin sibem jar mit ir betten  
 vnd litte grosse armit vnd ver  
 schwächt vnd stelt wort man sprach  
 dich sy wärend trügerinnen vnd  
 wärend mit sunnig vnd labtind hosplich  
 mit dem almisen vnd was als  
 mit inen rett gegen dett vnd be  
 geberäte vnsere mütze gar gülich  
 also das niemant mocht an ir gemerete

Tempus pere  
 gemationis  
 1 anno

multa hospicia  
 paucos  
 amicos



draachtonen  
maere

Das sy Am dempftymächte Ned  
iebewegt word in irem Herzen  
Und gab ihnen nie kein ander  
antwort je sagent wer ich bin  
laide ain sünden Und fliff alle  
zit das sy gerner da wanati da  
man ir schamlich tait tett dem  
gütlich und was die selben lit  
an sy gemütet hetten das het  
p alles geten also ver sy het  
genüge sy litten auch bed die  
grossen hunger in setten sy waren  
sicht am ganze tag oder me das  
amen mit mocht ain wenig brottel  
werden das sy über tag müssen  
wasse und do sy gott etwe ain wenig  
do brottel beriet so hetten sy dennoch  
mit misel dar zu und nomend  
menig ellend herberg man liess  
sy auch etwan kein vnder das  
ob tag und müssen dem off der

more sch  
feadristy

Augustia  
nbj

Luena  
hoffmij

erden ligen das man juen ain  
 wenig pro vnder gab vnd wurden  
 dar zu dick uibel gehandelt mit  
 Worten das sy vor grosser angst  
 dick wenig schlaffen mochten  
 sy kame auch dick in die wald *Amyia memoiz*  
 vnd in grossi Holz das sy juen  
 uibel vorchte wann die morda  
 zugand die lüt dick vff vnd nomen  
 juen dick was sy hetten vnd so  
 sy dem zu juen kome so sprach  
 sy gutlich zu vnd tetten juen mit *faux la  
 mond*  
 die lieb müte veng dick an in  
 dem wald vnd sang so die morder  
 nach by juen waren so vor ir *lauder &  
 rdtat*  
 die gespil ald uibel das sy in anander  
 zitterte vnd sprach zu der lieben  
 müter liebi müter lauff du singe  
 in man went hie gangin tören  
 vnd werden vns angriffen do sprach

Consola<sup>o</sup>  
sonne

sy liebes kind gott sol unser helffe<sup>n</sup>  
sin ist aber das wir töv im sigend  
das vil war ist wann ich bin ein  
doracht mensch wann ich han min  
hēre mit lieb gehebt als ich billich solt  
**D**y selb unser mitz was allzit barm  
herzig über alle die in nöten  
warend liplich vnd geistlich sy half  
dich denen die zu dem tod verurteilt  
warend wo dich salwege oder ander  
vnd hatt so vil hergeb zu solchen  
betrüpten hēgen vnd so vil mitliden  
das das unsäglich was wann sy gieng  
etwen mit ihnen vnder den galgen  
vnd leet sy iren tod solind offeren  
in den tod vnd in das liden unser  
hēre ihu xpi vnd rett mit ihnen was  
sy wiste das ir selen mitz was sy  
hatten auch grossen begird zu gott  
für die selen die also wo hinnen  
fürend vnd so sy denn nider gieng  
so kam des mensche sel mit dem  
sy den tag vertribe hatt vnd seit

opus me

revela<sup>o</sup> naz

48

re dann die sel. wie es ir ergange  
wäre andern tod und was sy lonch  
solt besigen und das horte dann ir  
gespil und vorcht ir als übel das ir  
gar angst ward das sy zittert als  
ob sy der witt schutti und so angste  
in einem grossen schwaiss lag sy seit  
ir dick von den andern selen und  
so andern Dingen sy sprach moerch  
für zu ir gespielen <sup>mir</sup> min kind haust  
du hinhacht mit gehört so seit sy ir  
was sy dann gehört hett so sprach  
sy min liebes kind solt niemant da  
vo sage und diß beschach dick und vil  
**S**y kamen auch dick in wald und  
sander sua da sy vor irersten uff  
dem feld da sy mit kunden zu den  
lute kame und so begegnet inen  
ain bild in ainem menschen gleichnuß  
und wisset sy in den rechten weg  
und so es das getett so vor schwand  
es dann das sy mit wisten war es kam

Stensio Ama  
vraz

So sprach die gespil liebimütze Was  
Anmüest du das das wäre oder  
Was ist es kume do sprach sy min  
kind gang für dich und schweig  
und lob gott dem das manig valig  
güt das gott mit auß und mit  
alle mensche haut gewircket  
im him elrich und vff ertrich

**S**y was auch auß male uff  
der furt gegen anion do ver  
riten sy vff dem weg und kunten  
mit wissen wa hin sy solten und  
do sy im grossen sorge waren do be  
gegnet man am wisse nimmer  
kliches lemlin und sprang das  
frölich vor man hin in den rechten  
weg das sy es beidi sachend und  
kam nie wo uren oge auß sy kome  
vff den rechten weg das mit me  
der uren mochtend und ver schwand  
do das sy mit wissen war es kam  
es was auch vff der selbe praus

Abigun

Stensio agnel  
in via

In vil mülen weder lit noch rich  
 wann das lamb das sy wisten vnd  
 die selb lieb lieb miltē kam auch  
 dich in grossi not beidi in schiffe  
 vnd auch sust da dich lit vor ir  
 vnd nach ir ver durben vnd ir gott  
 allzit halff mit offentlichē zaidge  
 das ir mit beschach do kam sy dich  
 vnd ir gespil in gross liden vff dem  
 veld so niemend by men was weder  
 noch vor iren so was das sy bysen  
 bremen vnd hurnuse vnu das hopt  
 bysen woltin vnd vaf vnu sy kuffiti  
 iren was auch wie grosse kome  
 vnd vff sy trette woltē vnd so sy  
 dem hinder sich fauchen so was es  
 alles verstrunde also betrog  
 sy der tiifel vnd tett iren das zelaid  
 diß vnd vil solicher wunde beschach  
 ir gar dich me dann iren gesage kan  
 auch sol man wissen das die salig  
 miter voren kintlichen tagen

pirula aquaz

Impedid  
nd dmo  
mb

15

Memoria pas  
sionis dñi

Das lebe und das liden unser herre  
alle zit in irren herge bringe und  
so sy by den luten wonete sy saige  
frid mit lange und mit garff  
gige ode was saite spil ode singe  
sy horte so kam doch das liden unser  
herre und sin lebe nimmer vff sin  
irren sin und vff irren hergen  
und nichte also in lebe mit wote  
und mit wercke alle zit und  
das liden und lebe unser herre  
und was aller ir fliz wie sy mit  
irren worten und getrewete alle  
menichliche zuge und in das liden

Instructio  
salutifera

und lebe unser herre ihu xpi  
mit andächtigen gebett und  
mit vil tugende und mit trach-  
tedem ernst das liden unser  
herre dar zu hatt sy gross liebi  
und ernst sy lerte die lute wann  
sy mochte gross und andächtig

gebett und manninge all ir von  
 gott geoffnet ward so war das  
 lide unser herre ze allen zite  
 also bekant in irer hege als ob  
 sy es mit irer euge gesehen hette  
 und geheert sy stant von dem haim  
 lich lide das unser herre haimlich  
 laid das gesage dem alle pfaffe  
 sy kund auch wol sage vo allen  
 hailge die in dem himelrich sind  
 vo deren wir nie horte sage der  
 leben und ir martel und ir name  
 das dem villicht kein mensche  
 vffetrich die lit suchten sy vo  
 veren sette von trost und hilf  
 und want die lang in grossen  
 sünde ware demen half sy  
 mit miterliche trino als ver sy mocht  
**O**uch wissend wie war das ir  
 gott offnet vil grosser und  
 künstige ding beidi vo der lit *Revelatio*

*Notitia  
passiois dmi*

*Legende scilicet*

*Consolatrix  
optima*



futuro  
rogatio

gebreste und wo in selb gütigkeit  
und wo dingen die buß und  
andren lute künftig waren  
und noch sind so sy dann by buß  
in dem dorte was so seit sy und  
und etwas bescheche solt und  
sprach kinder es ist ain am  
mensche geoffenbart das ich  
das und das künftig ist oder so  
es gemainlich die cristenheit anging  
das seit sy und und hieß ~~und~~  
dar über bitten 2

Revela  
multitu  
sacros

**S**y sprach auch zu ainem mal  
kinder in sellend wissen das  
inwer also vil wirt das es mocht  
geliche ainem bingen soche  
und das beschech künzlich das unfer  
also vil ward das wir und kum  
vor enandren betere mochtend  
ettlich hatt ain best betpatt die  
an breite und lunge kum was

31

als im hüttin hüßlin ainb es lag  
hinder ainex kiste das ander vunde  
der segen so leit ainb zway britt  
über an andren vnder die vife  
kain vnd so es vider wolt gon so  
mußt es im laiter habe das es  
zu sinem bett kain die selb vns  
müte seit vnd auch das es vns  
vornit vns stoffen woltin vnd soltin Exat car  
vnd das vns vil nimen solti her  
vider kumen vnd das andry kind  
solti her kume sy seit vns auch lang vor  
vory dem gemaine sterbend vnd  
sprach also kinder ir sollend wissen  
das gott die lüt vürge will recht  
als daman hinc vürge er will. Knecht  
hie niemend by vns vnd ander schwa pest  
die jingste vnd die sterobsten  
vnd da vo bewittend ich vnam der  
tod kum das ir bewittend so ster-  
bend ir sicherlich sy wist auch vo den

De anar  
ggm'm

Compassio  
ad audub

Selen in dem fegfir vnd in dem himel  
vnd in der held sy küpfiren lön vnd  
ir fröd vnd die lengi vnd die  
vilin ir pin die wiste sy also wol  
als ob sy alle zit bymen gewesen  
wäre do wo hatt sy als dieb gross  
mit liden mit den sele das sy in  
grosse krankait kam vnd auch in  
grosse fröd dar nach als sy dem  
bekant vnd sach was ir lide ad  
ir fröd was

**S**y tett auch über messige vnd  
grosse wack die von soliche  
krankte lute in die der zitt sage-  
sedje ward man mocht sy wol  
mit gonger warhait gleich mit  
den grossen hailge die his vor  
warend die in gottlicher minne  
grosse werck wueltend sy was  
dar an ein wunderlicher mensch  
das sy in zergenliche dingzen p

52

Wunderlich bericht was und das sy  
das in göttlichem showenden leben  
wie gewesen möchte se Herz war alle  
zit nach showender wiss vff gericht  
zu gott in usser mensch mocht und kund  
sich wol iibe nach notturst in usswe-  
dige und lipliche dinge also das sich  
der inwendig mensch darumbet vor  
siner edlen gegenwurtzen nimmer  
gewancke noch karte se usswendige  
mensch kund wol zierne und zarte  
und ernstlich reden vor heren und vor  
ferwe mit göttliche kraft das darumb  
der inwendig in alle dinge gleich  
find und nimmer bewegt ward als  
wenig als ein grosser turen vor eine  
kleine wind

**O**uch sol man wissen das gott den  
lute vil gutes tett by denen sy in  
notte was und wunderliche in den  
lute die an iram tod waren über die  
gatt sy als vil ernst das die grossen

aus dem  
in p. 111

Sünder die all ir tag gott nie hatten  
recht angerüft denen seit sy von  
unser herre liden und so seiner  
barmherzigkeit das man gott half  
seiner gutt und sach man erust an  
und komend dich die selbe selon  
zu andren luten und seiten denn  
das sy ewendich verlore wärend  
gewesen und wer unser miten  
erust den sy über sy hatte und was  
sy ainet mensche sach by dem end  
sy was der so grosser sünd ver  
zweifelen wolt so sprach sy min kind  
das du keine zweifel habest gege  
gott so will ich auch alle din sünd  
offenich nennn und so ward denn  
der mensch ain ander mensch  
und rüfte gott mit rechttem rüwe  
an und hatt für sünd sin sünd  
es bepfach auch dich das die lüt  
no zu ir komend denen an den sinney

Wolt gebroste sin und erschliche die  
Vorden sinnen komend oder kumen  
waren und so sy mit ynem telt und  
gott über sy hatt so warend sy alle  
zehand genesen

16.

**D**er nach de liess sy iven gespilen  
da hain die also lang mit ir  
gange was und telt das dar umb  
wan sy das land wol erkunet hett  
und auch darumb ob es not telt  
tatt das sy das abnusen giengend  
mit enander bitten wann die lit  
kanten sy wol und gaudend ir gerye  
dem einer andren do nam buser  
mitte ein ander schwoiste mit ir  
das meglm so notwil und die  
gieng mit blutenden herze mit ir  
wan sy hatt grossen ernst in dem  
dofte zebelibend und ir andacht  
zupflegend doch so was sy gehorsam  
gott und buser mitte und gieng

Reliquat  
pna soro  
long

meistenden  
Rottvil

spayst  
altera

Mitir do litten die menge hand munde  
Wo der welt und gross arbeit wo der  
Niemand vollenlich gesage mag noch  
geschriben kinde

**D**ir liebe mite telt gott wenig  
gnad und wenig offenbarung  
der sy vil vertruett und nieme  
seit doch a zwang sy gott das sy etwab  
offenbarung sage must must ainb

*Maßfawke* **M**als do sy kome gege schaffhuse  
in schwabe in der kilche do ward  
sy als vol erpübe die sele als  
w dich beschach das sy unser her

*Reinla  
purgatorij* **l**ieft sehen in der fessir und  
sach ethlich selen die vor do iare  
Wo der welt geschaidt waren  
und sach ir pinne und die sach da  
mit sy die pin verpult hette  
und sach fundelichen zuo selen  
vnderjnen die waren in plicht  
gute lebe das es unser mite  
gar unbillig dunett das das

54  
sy noch in dem fegfur wercnd und  
do sy zu der gessile kam do sprach  
sy zu ir min kind eine menschen  
ye also gewesen und seit ir das der  
eine niemen mocht zehilff kume  
den sy selb ir gesspil und horte sy  
nach an und was auch der selbe  
sal ursach ir pin und was das  
davo wann sy hatt ze ir gepflege  
die wil sy lebti und hatt ze ir  
fliss an sy geleit das es sy gottes  
geiret vo gott hette sy gern gezogen  
zu eine ledige mensche vo allen <sup>in</sup> <sup>no</sup>  
creatura un bekimmet so seit der  
schwöste sliche ding und wartzaiden  
die ir nieme hatt gesit und sprach  
zu ir du solt wissen das sy mit ir  
loset warent du warest dem ge-  
wilet zewichte wann du bist ein Reula  
ursach ir pin so soltu auch ein ursach <sup>voly</sup>  
sin das sy ledig werde dar nach gewan <sup>in anno</sup> <sup>610</sup>



die schwiöster grossen eruff Wie sy wol  
braucht als die lieb mütē mit ir ge-  
rett hatt und dar nach sprach sy zu ir  
min kind du solt wissen das die selē  
ledig worde sind von aller sün

**D**er nach kürzlich do lag die lieb  
mütē sich in dem dopte ze  
wichte und was ir gar we und  
lag in einer stillen rüwe das man  
wond sy schlief do was die gewon-  
hait in dem dopte als man auch  
tutt so man ze tisch gant so bettet  
man den selbe selē in misere  
oder zwen als inen gott dem gnad  
gic und kind das auch nach dem  
tisch und do sy gauffend do giengend  
sy & für unser mütē und sprach  
den misere mit einer stillen sün  
das man sy mit er sprachti und do  
D zu ir selbē kam do rufft sy nach  
den kindem und sprach lieb kind

Esucht  
ungwid

1074

Do ir güt den misereere sprachend  
 do was ain masche wie die selte  
 komend über tisch alle tisch in ain  
 himelfarbe wolcke und schwebte  
 ob dem tisch allenthalbe und hort  
 ain sein vo den selte selte und  
 sprach also nimme frid und lute  
 kait in der selte und gelosam und  
 gedult und trüw in dem herze  
 wie mit sollent ir besten so will gott  
 nicht nimmer gelon und sy sprach  
 send den selte trüw liebi kind  
 wan ir solle wissen das es dich  
 und vil beschiecht wenn ir ain  
 sigill sprachend oder ain misereere  
 das ir menig sel erlösent ir sollent  
 auch wissen das mir in ir lende  
 in der welt nicht gesit ho gute  
 lute das die selte dich nimmer ent  
 was man güß bescheden were

man  
 festatio  
 may

handtub  
 ordnung

no

oder geschickte ist vor unwerem gebett  
da vor syend den selen getruw Mann  
wer den selē getruw der langert  
sin leben und meret sin glück.

17.

**D**as hie nach alle nächstgeschreibē  
staut das beschach in dem erste  
iar do unser miter das kiste hatt  
angefangē do starb ein kind das  
was ir schwöste kind das hatt sy  
mit ir gen wichte gefürt und  
was sy in der selbe zit do das kind  
starb oder tod was do kam es zu  
ir gen Kolmar und rufft ir und  
sprach <sup>o hie</sup> mimen und sy sprach wer  
bistu und es sprach ich bin din gretlin  
vo ubelbach und bin tod in der  
zit und leb in gottes ewigkeit und  
sy frangte wem es sturbe und  
es sprach gestert und ist sy kind  
unde wege und will dir es  
sage das ich tod sig und sy sprach  
kind mib wie stat es umb dich

Quotta  
fact

3c Kolmar

dē waz bīn do sprach es recht  
 Wol ich sol xxx tag gewichte sin by  
 den kinden vnd wöllent vil magt  
 vnd engul by mir sin vnd wöllend  
 die kind lere dōse lebe vnd sy  
 sprach was ist das sprach es das  
 ist an andächtigs lere ain valorig  
 lebe nach des ewigē vatterē wille  
 ihu xpi es sprach auch liebi mūn  
 du solt sarot vnd best sin in den  
 wercke gottes wan gott will dir  
 helfen das du solt lerne ain kirche  
 die vint gewicht & das fünf  
 jar vss lerne vnd vint auch  
 pleie ain schön dōse vnd will  
 gott dar in wirtke vil wunder  
 vnd do diß kind das es sy ließ seche  
 wie die imokfrowe vnd die engul  
 geschaffe wāre do sprach es ain  
 kind möcht es mit gesche er mist  
 blind werde vnd sy batt das kind

Instructio Angelorum

Confortat matrem

Reuelat  
quod sciat  
mille

petro  
matre

also was das sy ir kuff das sy nu wand  
des gewandes ein wenig sacht do  
was ir wie sy ein wenig seche des  
gewandes das was himelfarb und  
was also schon das sy dunckte solte sy  
es an tain wil me han gesehen  
sy were tod die selbe xxx tag was  
sunderlich grossquad in der samunge  
vnd nime vnder alle kinde die da  
off der hoffstatt ware vnd wa auch  
vnsere milt in dem land was so wist  
sy wol vnu ainb in dem dorte starb  
diz wist sy vnt vng an iren tod  
vnd so ainb sterbe wolt so sy da haim  
was vnu sy dem entweg fur so sprach  
sy liebi kind tünd wol vnd guttend  
wol wann so ich nu kum so sind  
ir mit alle hic vnd besthad auch das  
allwege vnu sy dar vett so gestarb  
ainb & sy wude haim kame  
18. Cap. Auch sol man wissen das ir das bild  
vnsere here ihu xpi allzit gegen:

Vifur  
mista

Cogni  
morth filaz

memorio  
morth

18. Cap.

Wirtig was also das sy in alle iren  
 wercke alle zeit war nam was gott  
 wo ir wölte und was auch dem gelosam  
 über alle mensche vant es bestach  
 dich und vil so man vint etwas ze  
 tünd so da wie man lebe solte so man  
 sy war des hailge gastes vant und  
 dem was sy gnig als vil als sy f  
 kund und mocht auch bestach  
 dich und vil das sy wille gott  
 etwan hin zegond und so sy dem  
 off den weg kam das sy vor irret  
 über iren wille und kam dem  
 an an ande statt eintrude das  
 ir gott hatt etwas behalte geliden  
 oder das sy den lute jnen etwas  
 not zehilf kam mit iren gebett  
 und sunderlich zu ainem mal kam  
 sy ze winter tur in die statt da  
 danne giengend sy in ain closter  
 da by haisset löffe und ir ain frowe  
 closter prediger ordens und do sy

Consultat  
 spiritualis

Durcat  
 dunnus

Winterthur

Löß

In den hoff kam vnd das almüße  
hatt vnd die herberg da en pfing  
man sy übe alle mass hergedich  
vnd wolt sy gar kun gehalten  
vnd sy gieng wider danc  
Was ein priester da gesin vnd hatt  
den frowe vil geseit von unser  
müte vnd von irem streng vnd  
hailge lebe vnd kam der hailig  
gaist in die frowe das sy erschrecke  
do sy also sy hertendich getten vnsere  
müte geton vnd des kam ein gött  
lich manning in die lieben müte  
das sy sich wider kerte zu dem do  
sar vnd do sy zu den frowe kam  
do gabend sy sich schuldig das sy  
mit recht hette geton vnd bitten  
es ir über all mässen wol p sy dem  
best mochten  
Ainben anld dar nach kam sy  
in ein stat von gottes inwendige

Opus ubi  
vult spiritus

Manig da lag am her an sinem  
 tod dar was am grauff und do  
 unfer mitte für in kam do was  
 er in grosser krankheit und nang  
 der tod mit im und lag an  
 den dritten tag do er alle zit en  
 eni welt sach und bekant sin  
 bresen und sach auch und horte  
 sin ver tail und wartent alle  
 zit die tufel der so selen da von  
 ware sy geberd gar blaglich als  
 so kein em mensche ie gesehen ward  
 und was also jamerlich geschaffe  
 das alle die in an sachend den zittert  
 in herg in irem libe do was die  
 lieb mitte und ir gespil dreig tag  
 vor in und dreig nacht und ware  
 in grossen erust gen gott für in  
 und was inen als erust iden gott  
 das inen ir herg mocht gespalten sin  
 swam sy sachend an gottes ere und

Inferntab  
comit

Cognovit  
Judicium

Insuperitudo  
Inferntab

Die Aruo  
ta mris



In die grossen not in der er (was sy  
gieng für ihm (und seit im (so unser  
herre erbarmet und so dem liden  
unser herre also wol das sin antlit  
und sin gebert güttlich salte gege  
en irren worte (und tate auch selinder  
lich kumt das im gott zu hilf kum  
so den guta worte (und so dem  
grossen angst den sy über in hette  
sy sprach zu im (im liebe sin  
gebend mir all iwer sind die ir  
ye getatend (und nement ir alle  
im so gut das ich ye getatt (und  
wer zagen mit an gott er will ich  
zu hilf kome (und sy diser vil  
lund lang getatt do wer wandlet  
sich der herre das im sin toublid ge  
bared (und sin welich gesalnisse  
gewandelt ward in ein senftmütige  
vunns das alle menetlich wäre  
wer loen gesin wunde ab im

Muta  
wort

Confessio  
Protrini

accepto  
in d. l. h. t. a.

Muta  
2<sup>a</sup>

Nam si ward auch das zermal von  
 gott kunt geton das er ewendich  
 Was verloru gesin und auch die  
 sach Was umb und was die sach  
 das er eine ritte von unschuld  
 hatte vererbt und das er zevil  
 vffiger liebi hatt gehept zu der frowe  
 si ward auch kunt geton das vo  
 der erbarmd gottes behalten solt  
 werde und do er vnz an dritten  
 tag lag do starb er do sach er vnz  
 mit vnz ir gespilen das vnz sine  
 mund gieng ain wolck der was  
 gold farb zevil geringlet als ain  
 oeb und sy ware fro und lopten  
 gott und giengend danner und  
 do sy vff das veld kome do feugte  
 sy die gespile ob sy vnt gesche  
 het do seit sy ir was sy sach do  
 sprach sy min kind dunckti auch

Rimla' d'ama  
romb

Causa d'ama

lubung  
ornit

Vns vnt  
die

phryson  
+ ulras

Fornet

Lanvredia  
Lori

Imman  
Lend. The

Mich do ward sy also frölich und  
wolgemüt vo dem wunde das  
gott mit der sel gewircket hatt das  
sy da derte vo gott also füssenlich  
und wol das sy also narot ward  
das sy sprach min kind wir sollen  
vor im bis in die stadt ~~gel~~ gen das  
wäre ~~zwo~~ zwo mit do gunget  
in gespilt als uibel das sy sich uibel  
gelyb do sprach sy min kind ge  
hab dich wol wir sigend schre da  
und giengend für sich und do sy  
lang giengend und wunden sy  
wärend schre in der stadt do waren  
sy wider um gange dannen sy  
gangen waren wann es was  
gemilet uff dem veld do bekam  
men ein man den frangte sy  
ob sy schre by der stadt wäre do  
sprach er getind ir als wenig  
wint getreute als ich ir wistind

desse das wo ir wärind je sollend  
her nach desse minde trincke das  
ir recht gangit und schalt sy her  
und sy sprach das ist wol geret

2 male :  
band

Imn liebe sin gott lon dir und sy  
erwende mit dir und do sy sach  
das sy wider in die erste statt  
wäre kome do sprach sy lieber

kind sid das und gott hat her wider  
getrage so solle wir gon zu einer  
frowen bisser die weder durch  
gott noch durch ere wenig mag

Mahaa  
muhre

gebe das almisen das sy und den git  
das sy hilft ir licht in das begfue  
und giengend zu dem hup und  
klopperten lang

das man sy  
in lieb und do sy kome dar in do

+  
Omulta  
mterl

war bary sy sich die frow und sprach  
du kellerin min frow ist mit hie haim  
so hab ich mit zugehend min hungerte  
sy gar ubel und battend die kellerin

\*

+

Das sy inen ze essen gebe Do hatten  
die Kellerin sy lang gebatte Do kam  
die frow her für vnd tet also als  
ob sy us der stadt künne wäre vnd  
hieß sy wilkom sin vnd sprach  
Wasena Inen habend wir essen vnd  
habend ich nit gebē die mütze  
sprach Inim liebes kind Du tatte  
gar recht das du us der künne  
bist künne wann dich hette sich  
gefrore du sprichst auch ze habend  
anbissend vnd habest vnd nit ze  
gebe so hanget noch flaisch hinde  
Dem ofen Das gebend vnd durch  
gott vnd solt auch nit vnd an-  
bissen ich will dich laden do er sprach  
sy gar iibel vnd gab inen ze essen  
Wann sy wisset wol das sy us gott-  
vrecht bekante vnd do sy gassen  
do sprach vnser mütze zu der frowe  
Inim kind du hast am Kellerin die

Veramitas

manifestatio  
verum

<sup>sich</sup>  
will in die hede fündere vnd wolt  
dich mit ir füre mit ir karbeit  
da solt du dich hütten vnd ir auch  
gar wol so gott vnd sanctete ir  
gar was vnd namend ir lob vnd  
siengend dannen diser ding be-  
sehend gar vil das sy andren  
lute antlit iren gebreche kintend

60. 61  
graz  
ortw

19. **D**ar nach ze ainemal do kam  
sy in ain huf da was ain arme  
frow imen die was so ir haimat  
glossen vnd geflohen wann sy hatt  
iren nachgebüre grossen schaden  
geton so vntschafft wege vnd  
gett sy in rebe in der nacht ab  
geschnitte vnd der huf wirt luid  
vnsere miltz vnd ir gespilt vnd  
do sy ob dem tisch sassen do sieng die  
lieb miltz an vnd schlug die hend  
in enandere vnd nett herten dich  
vnd grimmedich vnd sprach ich

sich die vor mine ouge lute die  
miltigi herze hand und die mine  
für gottes antlit kumet sy bissend  
es denn do wart der wirt zornig  
und sprach mit den manen  
und es sprach alle die im huf  
wara und wist niemend wen  
sy maint wann die frow griet  
sich erkennen und rüne ir fund  
und fiel für sy und verjach das  
sy schuldig wara und batt sy mit  
grosem ernt und mit haysen  
beschen das sy gott für sy bitte  
und do unser mit dem damen  
kam do lufft sy ir wol drig woch  
nach und suchet sy und wer gem  
by ir gesin

**D**er nach abe do kome sy in  
ain closter do wende sy gelade  
vo ainer briolin und do sy zu  
inen rinde gefass do sach sy umb  
sich und sach sy alle an und sach

an inen das ir wise vnd ir wand-  
 lung vo inen vnd vssenar mit  
 gericht was nach gaisliche ordnung  
 vnd zient mit in alle vnd vett  
 gar hertendich vnd sprach zu  
 der priolin wie lebst du din vnder-  
 ten gaislich lebe du frigtist  
 lass das du als vil tiere gutist  
 in aine wald sy sehend an dir  
 ain bypig ver laussen lebe das schinet  
 an dine gewand wol vnd an dine  
 schleyern vnd da vo das du als  
 lebest so volgend sy dir nach vnd  
 ir aine haut mit ainem kind  
 vnd lit die ande in dem srow  
 vnd haut die drit ain kind gewune  
 sy nam ir auch den schleyer ab  
 dem höpt vnd prauffte sy das  
 sy mit gaisliche giengz do er  
 sprackend sy all gar übel vnd  
 wundet sy gar sere das sy inen



geset hat das niemend wist  
denn gott und sy und wurden ire  
herge also vol gnade und müwe  
das sy alle für sy vielend und gabe  
sich schuldig und glopten das sy  
besseren wölten

**D**arnach kam sy ain mal in  
ain irer land und wolt bette  
do kam ir bottschaft von irer lute  
und ain tochte die woltman ge-  
wichte han ton und do der bot  
ain ganze woche umb luff von  
irer statt zu der ander und do  
er yetz hie was so was sy dort ze  
jungst do ward sy im gezigt in  
ir statt und do er in die statt  
kam do was gross ungewitte und  
wist nit in welche huf sy was  
und er gedacht er wolt ander staus  
gon ungh das sy etwa heruff kam  
das er sach und do er also gieng

Do fass sy in aine huf vnd wip  
 wol das er gern by ir wer gewesen  
 vnd sy sprach zu in dem huf min  
 lieber sun gang an die stauß  
 da gant am knecht dem sag das  
 ich lie sig der knecht zu ir sy  
 sprach liebe sun was woltest du  
 do er ich bring ich am brieff  
 vnd das sy den brieff an sach  
 do antwert sy im der bottschaft  
 vnd sprach min liebe das kind  
 ist erwelt wo gott du solt den  
 brieff bringe minen kunden gewichte  
 vnd solt inen sage das es min will  
 sig das es en pfange ward vnd  
 das besthach

**D**ar nach ze aine mal do was  
 sy auch vier in dem land vnd  
 hatt ir gespilt hain gesent vnd sy <sup>Reichte</sup>  
 was zelang das sy mit wude zu ir <sup>son</sup>  
 kam vnd belangte sy gar uibel nach ir

In dem huf da sy in zeherbeg was  
da was ein junckfrow von der  
hatt ein bruder der was zelamparte  
Vnd hatt sy in lange zite mit gehört  
von im sage ob er tod ode lebendig  
ware Vnd das kragte sy vnser muter  
Vnd gehüb sich gar übel do sprach  
vnser muter nim kind gehab dich  
wol du solt wissen als war das ist dz  
vun gespil noch gut kumpt so man  
übē tisch gant als war ist das  
das din brude noch lept Vnd  
du im noch frölich seche wirst  
Vnd do man wolt essen do gieng  
sy an eine lade Vnd ligte ir  
gespile do was sy an der tür abē  
ze eine man do wolt sy Vnd  
ir gespile gon betten Vnd kome  
zu eine wasser Vnd was andern  
morge gar frū Vnd so sy democht  
mit wolgesache Vnd sy wolten in

Logm  
futuror

Alud

64  
am dorff vnd wärend gern frei  
da gesin das sy die lüt da hängen  
hettin funde vnd sy giengend vnd  
das wasser vnd kundent mit dar uib  
kumet vnd do sy lang vnd das  
dorff giengend vnd der gespitz gar  
angest wab vnd by eine klain  
vil so sind sy uib das wasser vnd  
do sach die gespil von sich vnd sieht  
das das wasser hunde inen ist vnd  
sy sprach liebi müte wie ist vnd  
besthebe das wasser vor vns vnn  
ist es hunde vns vnd sy sprach liebes  
vnn kind schweig vnd gang für vnd  
ob gott vnd das manigfaltig wunde  
das gott mit vns vnd mit alle mensche  
wincket sy wolt auch ein vnt maul 2 hnd  
In ain grossi scatt gon lüt vnd das  
almusen vnd wab gar kalt vnd  
hatt sy vnd ir gespil mit ander an

Dann ietliche Zaway böse Noeklin vnd  
im dunnem mentilin vnd warend  
auch bedi sich vnd ir gespil gehüb  
sich gar übel wann sy jung was vnd  
sich in göttliche min vnd mit also  
gelide kund als unser mütze do fant  
me gott ein bilger zu das sy den  
frost dster bas gelide kund vnd  
kam ein dwerffig der was also  
bloss das er mit an hett dann ein  
böse jüpplin das was an allen ende  
zerbroche vnd was also gar ver  
dorbet vnd jämmerlich das man  
im sine Rippe sach vnd wol hetti  
gezelt durch die hut do sprach  
unser mütze lieber kind siehst du dz  
der mensch vil blösser ist dann wir  
vnd enthaltent im doch wir sollend  
billich gedultig sin vnd der dwerffig  
sach zu men an ein schiff vnd

Vett mit jnen vult an die stadt vnd  
 hatte die lieb müte vmb die gewon-  
 gait vo großer demütigkeit was sy  
 wille hatt zetünd das titt sy mit on-  
 ir gessilen vant sy wäre jung ode  
 alt vnd sprach min kind sol ich den  
 dürfftige zwen pfening gebe durch  
 sant martis wille sy sprach ja vnd  
 do sy vff dem schiff woltend gon do  
 geschub sich ir dürfftig gar übel vnd  
 sprach er wiste nit war er zeherbey  
 solti gon dem in den spital do  
 sprach sy zu ir min kind du solt  
 bin by mir sin wer mich behaltet  
 der muß dich auch behalten also  
 giengend sy für sich zu der stadt  
 vnd als bald sachend sy vmb sich  
 vnd hetend den dürfftige verlore  
 vnd sy suchend in dem spital  
 vnd alle thalbe wol xiiiij nacht

Und kunde nun mit Kunde noch er  
Vorseyen und hatten zu weicht das  
sy gott selb selb hetten getrost in dem  
bilde

21. **D**ie lieb und salig müte wol  
acht gar mit kraete und mit  
siche lieb besorget hatt mit gottes  
hilt und mit Menge elenden  
fussapffe do het sy wie kind gen  
besuchen mit göttliche und gastliche  
ordnung do sy gewunna die recht  
Wo der gebde und gottes dienst  
als anderi closte und was in l gar  
we zennit wan sy wol wiste das  
sy mit lplidest gutel hatte noch  
fründ die ir dar zu hulffen und  
do sy in disen sorg was do gab ir  
gott in sin das sy solt gon zu de  
kinginen wo bungen das was  
by bringe in dem closte zebinge  
veld und solte sy bitte das sy ir durg

Complet  
spalibus  
ad spudlia  
pressit  
Fulgencia

Regina  
Lingaria

66  
gott hulff vnd ze hulff kame in de  
sache mit wren worte vnd wercke  
vnd do sy zu ir kam do empfing  
sy sy gar hertenblick vnd ducht  
im zergen dich ding vnd sprach  
zu ir ich tun dir alle die welt  
mit dar zu ich wisse dem wer  
die werck durch dich wircket  
hab vnd das solt mich lauffen wisse  
so kan ich mich dar nach gericht  
wan war es vff göttliche grund *Si se de  
est*  
gewircket so war möglich das  
es bestünde do gieng die lieb müte  
mit betribtem herze vo der künigin  
vnd sucht gute vnd triser lit  
vant vnd wenn sy seit das sy  
wolt werbe vnder kaysst vmb  
dise ding vo dem land sy woff  
spott in disen sorge gieng sy wol  
ein wache in vil sette da sy mungen

*Discret a  
regina*



hailge und wolgelechte man band  
und möchte sy mit not überwinden  
das sy inen seite die offnung des  
anfanges als es ir von gott geoffnet  
ward wann es was von göttliche  
minne und demütigkeit die an  
ir was das sy verberg alles das  
gut und offnung die gott mit  
ir wurdte notwendig und in wen-  
dig es wäre denn das sy bezwunge  
ward von gott durch besserung  
der welt oder von notwurtige sach  
wege sy hatt auch gott dick und  
vil mit ernst mit wainende oge  
und hieß auch die gespüle gott  
bitte das ir gott zu fugti ain ey  
man dem sy mit gottes wille  
möcht wesen unde tun und  
in ir herz uff tun und do sy  
lang in disen sorgen was do  
kam sy an ain stat do band

67

sy aine weltlichen priester der uff  
genome an der vermuft und an  
kunst und auch an selin göttliches  
lebes und do sy zu dem kam das  
was sy gar fro und hatt im de-  
mütlichich das er sy horte durch  
gott und ir riet und hulff in der  
sache und er lett gar güttlich gege-  
ir und sprach erwölt ir helffe  
und rauten als vil er künnd und  
möcht und sy seit von der künigin  
als da vor geschreibe stant wie  
sy No ir empfangen und gelauffen  
ward und seit im auch wie sy  
gott zu im getriben hett für alle  
mensche und er sprach gelobt  
sig der gut gott das er mir gerüdet  
zu aine helffer sinch werbes  
das er mit dir wircke will mit  
siner güte und er nam sy und

ir gesspile und fürte sy in ain stu-  
den und seit im und hub an wie  
sy gott vff der clofen gezwungen  
hett und alles das sy von diser  
sach wiste und sprach zu im mein  
liebe her ich bitt dich durch got  
vndent ir in der sach vngit dz  
in der warhait mit muge beston  
das lauffend varen und schrei-  
bend das ande an ain e brieff  
den will ich der künigin bringe  
vnd er sprach ich vnd hiemach  
allen dine worten mit anderß  
wam das in gott vnd mit  
der warhait wol beston mag  
vnd er schreib die sach mit  
ganze trüwe an ain e brieff  
vnd sy dancket im getrewlich  
vnd nam ir lob vns im vnd  
kam darnach zu der künigin

Revis ad  
Reginam

Und gab ir den brief und do sy  
 ihm horte lesen do gewiel er ir gar  
 wol und nam grosswunde dar  
 ab das gott mit aine so kraencke  
 mensche so grossi wunde wuente  
 solt und sprach zu ir gar gutlich  
 min liebi wuente ich will dir raute  
 und helffen mit worte und mit  
 wercke und tett auch das mit  
 gangen trinwe das sy der baupt  
 geweret wuete sy an ihm wuente  
**O**uch ir das zewissend das die  
 salig wuente die teil wil sy in  
 dieser zit was aine tag an arbeit  
 nie gelept das niemad genzlich  
 geschribend kund und funderlich  
 zu aine mal do waren sy und  
 ir gespil in der statt zettingen  
 und bettlate da do ward irney  
 wo alle lute ir dem funf halle  
 und dreier halle wert brog do kan

Torigon

am apt vo ainem closte Nun  
waren sy bad gar müd und hetting  
gerübet und wiste nit war sy  
solte und giengend durch die  
stätt hin und her in manig  
huf und und wolt sy niema  
herberge und sundälich koma  
in ainu ritters huf do ward iue  
bärlich we seit und do sy niema  
behalte wolt do giengend sy wide  
in des ritters huf do erschrach  
die gespil und gedaucht das  
man sy vor als bärlich und über  
bärlich empfangen hatt und gar  
we zernit die lieb mita hatt  
aber die liebe frowe gar demü  
terlich das sy in dem huf  
liesse und sy sprache ob sy nit  
wissen das man iue vor seit  
gett und das man it nit gelalte  
wölte noch dörsi und sprachen

69  
sy hettind ain hup wiet so der  
kain so wista sy wol das er sy die  
steg ab wueff und darumb  
dorsten sy sich mit darwider lauffe  
oder sy wuedent zernitte nacht  
gar unber dencklich vff tribe  
do ward der gessile gar weze-  
mit und gehub sich gar uibel  
und wainete und vnsere mite  
sprach zu der frowe nim liebes  
kind was manß ist mer her  
kann er ye in frönde land ode  
in ellend sy sprach ya er ist uibel  
mer künne so gesach mich gott  
so trun ich im wol er gloube  
mir und allen ellende lute  
dese bass und sy sprach zu ir  
gessile nim kind tu ab dir  
den sack und den mantel und  
lauff vns zu dem fur sigen

Vnd dardar her kum vnd sprach  
zu den frowe mine liebi kind gott  
loue ich vnd danck ich in werß  
gütem gemacht wann wir wölle  
hoff vff vnser herre gnade by  
ditem für sigē vnd das müyte  
die frowe gar ser vnd ward  
gar zönig vnd hette sy gar gen  
geschlage vnd vette gar hertlich  
mit irē vnd do es vcr in die  
macht ward do kam der her do  
erschraek die gespil gar ubel vnd  
lügt alle mal wann er sy die  
rege ab wuiff vnd do er sy er  
sach do sprach er was sind dia  
geste vnd sy sprach min liebe  
her da bin ich ein armer weif  
vnd binß vffer dem schwarzwald  
do hab ich in gottes name in  
klosterlin angefangē vnd uff  
inwer gnad in dise herberg ge =

70  
Gange nun liebe her nun hand  
re als ein tugenhafft geschon frowe  
das sy vnd nit wolt gehalten dem  
offruer gnad vnd ich frucht sy  
ob ir nie in fremde land kumend  
vnd sy sprachend ja do sprach ich  
so getreu ich im wol das er mir  
vnd alle ellende luten deste bass  
globe do hieß er sy gott wil kum  
sin vnd sprach ich weiß auch wol  
was ellend ist nun liebe schwöster  
ich will ich gern han vnd behalte  
vnd hieß dar trage pfulwen vnd  
küssen vnd leit auch küssen vnde  
die füß vnd gab ihnen des beste  
ze essend vnd des beste wimb so er  
hatt hieß er bringe vnd sy brächte  
zu dem male wim das sy nie  
brächte des beste wimb des er  
hieß bringe vnd so er im besucht  
so sprach er es ist mit des wimb des



ich wolte und zürnt zeqinfft mit  
Iren er hieß das man sy auch  
phou und wol leite und mit alle  
dinge hieß er es Iren wol bite  
und die frowe sahen das er Iren  
also güthlich tett do schamte sy sich  
also übel das sy nit wiste wie  
sy gebäre soltend das sy Iren  
als herten klich hetten d geton  
und do sy moeres wolte dānen  
gon do danctenten sy dem here  
und der frowe gar guten klich  
und schieden vo dānen und  
wolten vff der statt gon durch  
ein wald zu einem losse das  
haisst beraw und do so sy durch  
den wald gont allain so haind  
ie sechs mairde gewartet und  
ware das die juns gemerlichste  
lit die man vinde mocht EB

beraw

71  
modt auch wenig yemad kumay  
durch den Wald on schaden No jren  
wegen vnd hatte kurglich ain er  
dofe frowen jr er genome In den  
selbe ziten vnd do sy gegenduse  
miter giengend do gruffet sy die  
maider vnd sprach mine liebi  
kind wannen kumend jr oder  
war wend ic vnd was hand  
ic mit wie bin ich so recht frow  
das vnd gott zu ich getrage hant  
sy sprachend ic muigend ich garol  
frowe das ic zu bus sind kumme  
wann ic sellend bebinde warub  
wie her sigend kumme vnd gerichte  
sich gar herten klich gese ic sella  
vnd sprachend zu jnen wie ge  
durent ic hie gon wissend ic  
mit wie ain er dose frowe hie  
besthach der man er vnd gut  
man auch mag ich wol also besthach

Incipit in  
laronis

Vnd veltend gar vnmisslich uibel  
Zu inen vnd hatte vil spöttliche ge-  
berch vnd böse wort vnd macht  
sich ain d' hinfür zu der eltern  
Vnd giengend vnd giengend die  
fünff zu der jungen vnd vnu-  
süden sy an alle enden vnd schäl-  
lich vnd zwungten sy in die arm  
Vnd veltend vil schälliche wort  
Zu ir vnd tratten ir vff die fuß  
Vnd tetten ir gar we vnd do sy uil  
Vnd lang geratte mit inen vil  
böser wort do ward inen beden  
gar we zernüt das sy gott batt  
mit ganzem ernst das er sy auß  
sehen todt ließ sterbe vnd sy vnd  
sy dorste mit reden vnd sich seden  
Vnd dürsten mit reden vnd was  
die müte in grossen yamer vnd  
we was die maide gegetrowet

Und böse wort gerette do antwurt  
 quen unser müte gar gülich und  
 do sy von erst also sprach sy soltind  
 wol bevinde warumb sy dar wärid  
 kumme do sprach unser müte  
 Minn liebi kind ich hab ick für biderb  
 lüt und getreu getreu mit dabir  
 und mit tügent und und ist wol  
 geschehen das wir zu ick sind  
 kumme in disen wald ich getreu  
 auch wol wolt yema auß kein  
 land getün ir hulffend und do  
 sprach sy abe das sollend ir wol  
 bevinde und unser müte nieng  
 an und sit juen gar wol wo gott  
 und sy sprach sy mochtend ir klaffe  
 mit gehöre sy gettind da mit mit  
 genug und sy trunckend lieber  
 ain maup wimp und do sy mit  
 ir red zunnitten im wald kome  
 do sprachent sy zu en andren was

wollen wir tun oder warumb sagend  
wir her kume do sprach einer  
vnder iuen war die eltern angrif-  
fend dar zu wollend wir helffe  
vnd stunden all vmb sy vnd tatte  
recht als ob sy sy auffessen woltind  
vnd ich woltind angriffen do sprach  
vnsere mütze nimm liebi kind nun  
|| ir sellend gen zu gottes name da ir hien  
wille hand so wollen wir auch  
gen vnd sy sprach es ist mit  
also darumb sagend wir mit her  
kume das wir ouch also so vns  
laussen vnd sy sprach wech hand  
denn ir gedacht gen vns ich  
hab ouch für bidert lüt wollend  
ir bostlich tun das glos ich ont  
wan ich kum wie do hant bost-  
hait was aber weelich vnd got  
des nemend ouch nit an wan ich  
fürcht ouch nit vnd ward iwer

noch so vil vnd wäre niemend  
 vff ertrich der auß rächte so wais  
 ich das tünd ir kein laid das  
 ich der der da ist ein gewaltige  
 richte über ich vnd über all mensche  
 zer ich zeret ich als klein als  
 das stippe in der summen daro  
 gond für sich vnd lund vnd mit  
 freid das vout ich ich wann  
 wie fürthend ich doch mit  
 vnd sy genietend geriet sich ge  
 men gar hertendlich stellen vnd  
 schlug ir hand in ein andren  
 vnd sprach ir sellend auch wisse  
 das ich wille hab zu minem  
 herre vo krenckinge vnd tünd  
 ir vnd vnt überd ich kan es zu  
 wol klage vnd do sy vil mit irer  
 geretz gar hertendlich do kam  
 der gut gott mit seiner güte zu  
 dise grimmig vnd wundeliche lute

Krenckinge

Das sy also stille vnd also vnunder-  
liden zu grosser güti' kamend als  
ob sy ander lüt wärit worden vnd  
begunden mercke das gott mit  
inen was vnd wüden ir vortecht  
vnd vor jeder ir alle das das  
das sy wille hatten gegen inen  
vnd siten ir das sy in der selbe  
stund einen man her müdet  
hettin vnd siten ir vil ding  
das sy geton hettin vnd do hatten  
sy all gemainlich vnsers müte  
mit grossen erust das sy gott  
für sy bätti das er inen rechte  
vür gäb vor irem tod vnd sünd-  
lich einer sünde inen der frangte  
sy war sy wölter vnd sy sprach  
sy wöltin in das closte gen beten  
do sprach er stillend ir inen sage  
das ir by vns wüend so wissend  
das es sy ain gross vnunder

74  
Dunckt das ir also mit lieb  
Vom vnd künne sind vnd hie  
sich der selb nemen vnd sprach  
sagend ihnen das ich haif der  
Vaidel man sy hatten sy auch das  
ihnen ir wort tütind de gen dem  
häre vnd auch in der stadt das  
sy gebörte wandlen zu den lüte  
vnd sy das gerette do pfiede  
sy güttlich vo enandren vnd  
was ihnen gar not das sy bald  
vo ir künne se das ir güte will  
gerinns vnd sy gieng zu dem  
dofe vnd lobte gott mit grossen  
erust das er ihnen vff der grossen  
not geholffen het vnd do sy  
in das dofe koment do sy erst  
wider sass zu ihnen do veng  
sy an vnd sang vnd was ir gar  
wol zemüt vnd nam das die  
frowe gar unbillich vnd do



gub sy an vnd seit inen wie iue  
gelunge was do lobten sy gott  
alle mit ir vnd nam das die  
frowe ain grosswunde das sy  
mit lieb vo inen gesthaiden  
wunden vnd die gespil geriet  
erst empfinden inen stymme  
an den arme vnd an den fusse  
vnd die frowe zugend in die  
eruel ab vnd gefache in die  
arm vnd da waren grosse  
totte mal an vnd hatten in  
gar we vnd sy seit inen  
such wie we inen zennit  
vnd wie uibel sy sich vorcht  
vnd das erbarnte sy gar uibel  
diseb vnd menig grosswunde  
bett in gott in solche noten  
vnd darumb nach et wie  
lang do sach unser mitter vnd  
in gespil die selben schacher

vnder anderen lute gon vnd hat = 75  
tent sich vo dem lebe bebert

**D**ie lieb vnd salig miter was  
sy lidend vnd arbeit vnd gros-  
ser bekümernis hatt do hatt  
sy doch die gewonheit das sy  
alle zit wainete vnd wandlete  
zu den alle beste lute wo sy  
die vnd vnd tett ir gott die  
aller grösste gnad die man vo  
ye kaim mensche horte sy was  
sich vnd vil in gne grosser not  
sorg vnd bitterkeit so gott etwas  
hatt geoffnet das die cristenheit  
etwas lidend wolt an gon so  
gieng sy zu den gute luten vnd  
hatt sy gott ze bitte das er may  
etwas gab ze wissen ze tünd  
vo der cristenheit die im loblich  
wäre vnd das er sinet zorn  
dese bass vergiff es bestgach

such dich und wil das in diesen  
dingen wil gute lüt ernstlich und  
innendich sich zu gott betend  
je herg und ir gemüt und be-  
gerete se wissend wo mit sy da-  
eripenheit solte zu hilff künne  
so telt man gott sin quad und  
offnet man dich alle gleich off  
eine sin und so sy dem kome  
ze same so seiten sy dem an-  
andere und lobte gott das er  
wolt erbeten werde No sine lieb-  
ste freunde und sunderlich  
zu einem mal do kome sy zu  
bulach in die dösen do was gar  
ein hailge frau im und unser  
müte was gar fro das sy zu ir  
künne was wan je was do ze  
mal etwas geoffnet das die eri-  
selheit solt an gon und sy bieng  
an und seit ir da wo do ward

Brief

75  
76  
man beiden als erst dar zu das je  
s beide her en zündet wurden von  
higiger begirt und inn zu gott das  
s beide verzucket würden und lagend  
vndung an den dritte tag zu trincke  
vnd zu essen vnd lage als ob s tod  
wärend vnd do s zu inen selbe kome  
do sitend s en andern was inen gott  
geoffnet hett do was inen beide ge-  
wesen wie s eine hoff vssriessen  
sleind in der cristenheit in gairh-  
liche wiss als man pfliget in der  
welt zehind nach vppitait also selbe  
s mit gebett den himelliche hoff vss-  
riessen vnd mit andacht vnd do  
seite s vo diesem hoff iren kunden  
vnd bring do dis gebett war s da kome  
mochtet ode gefende wer guad dar  
zu hatt den hieff s xxxiiij tusent  
anc maria hette ode xxxiiij messen  
seime ode xxxiiij dienstiger spisen

Was yetliche meyst Was ietlicher  
aller gernest ditti ode alle bast er  
zigen moecht vnd gewunne die lüt  
s grossen darzu das sich in wenig  
ye jenen wert vnd geschach auch  
güte lüte vil wunder vnd gnade  
vo es was auch vil lüte die sich des  
gebottes werten vnd das in dem selich  
ding da vo geoffnet wurden das sy  
kun arbeits mochte das sy es auch  
tätin vnd santend democht dem  
nach vnser müte vnd seiten in dem  
wie jenen bestochen was vo diesem  
gebet vnd so dis gebet geoffnet ward  
vnser müte so was in auch wie sy sich  
vnser herre bild als er an dem crüz  
stund vnd in all sin vunde fluss  
vnd sach auch das sich vil lüt hatten  
betort zu diesem fluss vnser herre  
vnschlich im teil zu dem herre im  
teil zu den honden etlich zu den füßen  
etlich zu hatten den ruggen beret

77  
Gage den Wunden vnd wurden gezude  
in der helle grund vnd ward in die  
gesicht zu verstand gebe das vil lüt  
behalte blind werden vo diesem frucht  
huren gebet als lang vnd als lang  
vnd als wit in die welt getrage ward  
das sy hattet gesamlet ietliche tag  
für anne maria vo der zit das gott  
den ersten mensche geschufft vnd  
do sy die getett dar nach bieng  
sy an vnd hatte alle jar im mitwe  
hoff das erst jar den englen das  
ande den hailge vnd darnach den  
selb darnach den sünde vnd als  
hatten sy itliche jar im mitwe hoff  
vnsere lebe müte was mit gebett  
auch ze einem mal in einer  
gastlicher gesicht wie sy siche  
am marmelstein sul die was als  
tütte lute als am cristall vnd was  
als lang das sy gieng vo dem ertrich  
vns an dem himel vnd wären ander sul

für voren und uff den voren was im  
fliessen gegen dem ertrich und  
er begeret von gott zu wissen was  
die sul beduti do ward ir also ge-  
antwurtet es beduti unser herren  
itum xpm als zum der matthe santi  
uff das ertrich f den sunder zu  
erlösen erlösen und zu wederbringen  
mit sinem tod und sy sach auch  
das sich vil lüt richtend gegen  
den voren und tatten die mund  
uff und empfiengend die flüß in  
ir herren und in ir sel yeder mensch  
nach dem er empfienglich was nach  
sinem leben den empfiengende lüte  
was der lufft klain und den zu  
nemanden gewiss und den wol-  
kumme aller grüß dar nach was  
ir wie alle die kind er welt kör-  
dent uff die guff stat zu wichte  
sind das die gott also unmenlich

78  
wolt ziehen durch sine unmeelich  
fluff in dem aller hochste vnd  
vireiditait als sy gott ewendlich  
an sichend in sine göttlichen  
almechtigitait das ain mit leben  
das ande mit lide das tritt mit  
sich tage vnd in aller wif als er  
was wie er sy aller best an sich ge-  
ziehen mag diese lieb müte bewarte  
mit alle dingen vnd in irem leben  
das sy vo grund ire herze mit  
allen tugende an ir selbe vnd  
an allen mensche vnd sonderlich  
demüte kait vnd armit das be-  
warte sy da mit das sy sich nil  
me freute so sy vnd ire kind  
mit nil über ir notueft hatten  
denn ob sy nil gütes geltin gehept  
vnd das bewarte sy auch aller  
weist an ir selber sy het die gewonheit  
das sy durch die gangen welt



Paupertas  
voluntaria

mit me mocht habe dem ir noturfft  
angewand noch an schleyer noch  
an keine dinge die lieb und filig  
mit was xv jar by vier kinder  
und wandlet und vff und in in das  
ellend vor und nach das sy gross und  
manigfaltig arbeit und liden und  
ver schmecht hatt und laid und sy  
dick in solich not kam von den selte  
und von ander arbeiten und liden  
das es auf andren mensche tod  
war gesin wann das sy gott enthielt  
mit seiner giti und sy sy dem her  
haim kam sy wolte sy mit all vil  
eigen schaff habe das sy ir selb  
ye kein stutt wolt aigne und ge  
wan auch nie kein aigne bestatt  
sy wolt wolt zu alle zite und an  
alle stette ze bett und zetisch mit  
andere sin wenn im fremde gast  
und darzu wenn sy ir andern anbet

79  
kam und gar müd was und etwe  
vil mit des tags gange was so den  
herti das man metti lut und ir  
kind zu der metti giengend so stund  
sy bald uff und gieng auch zu der  
metti so kam auch dick in als grosse  
erup und andacht wo grosse min  
so sy zu gott hatt das sy wo ir selber  
kann und kündend ir dem grosse  
ding geoffenbaret das sy dem kinde  
siti und so sy dann zu ir selbe kam  
so wiste sy nit was sy dann gesit hatt

**I**ch berthholdus ein armie prie  
ster lebte und was zebonbach im  
brissgöw tucher kirch her zu den  
selbe zite do was dissi vorgehent  
mit salig das dasa gewickten  
an hub mit richem mit und mit  
grosse armut zergenglich ab zit  
sde gut und lebte zu den zite niemad  
weder gaistlich noch weltlich gelert  
noch ungelert jung noch alt wann

die all gemainlich ein grosser spott  
dunckt das sy ye gedaucht ende  
wilden statt an alles gut und an  
alle lute frang und vant under  
statt ein doße zeburwe und was  
das mit vn billich wann kein ein  
mensch mit aine klaine fegelin  
und sprach in dem fegelin lit ein  
edel gesam gröffer dem ein hopt  
wir gläptend das minne nun  
was sy an irem phin vil klaine  
dem ein spärlein gegen dem  
grundlosen hert gottliche guad  
der in ir verborgen lag und  
ward göttlicher unzähllicher hert  
der in ir was ede in ir lag damit  
ist bewert das sy keine namen  
gab der zal wie vil sy gniptliche  
kind in das doße empfangen wolt  
und empfangen an alle zal aller  
menlich wer sy begert wann to

80  
der grundlosen gnad die in ir was  
do hatt sy billich bedunckt das sy  
all die welt solt gespeiset habe nun  
tetz gott mit seiner grossen barmherzi-  
gkeit mir dem armen priester die  
gnad das mir die salig mutz haim-  
lich ward und mir den ir sprung  
ir salge lebens und wie sy gott  
darzu zwang und all ir haimlichkeit  
verborge den die gott mit ir hatt  
gewirckt mir offenbart dem  
vil andre lute und ich sprach sprich  
das in der warheit das dis wort  
genant buch mit den hundersten  
tail begriffen hat des wundere  
p gott mit ir gewirckt hatt  
ein wunde was in ir fur alle  
die mensche No den ich in der zit  
ye hort sage und was das dis wunde  
alle andri mensche die in schowe  
des lebe by den fern ziten ye komend  
die ubten sich No erst in wunden

Wo  
für

Lebe bereit zu stehenden leben  
aber der mensch ward in stehende  
Lebe gezwungen zu wirtenden  
Leben das sy das doße müst anfall  
Und do sy in der grossen bekümmern  
anuffe in der große Unmüß was  
darumb ward sy an irem stehenden  
dem Lebe umb ain här gross noch  
blain nie geiret und wann sy  
wolt pübte sy sich in wirtenden  
Lebe als ob sy stehendes Lebe nie  
gesehe het und so sy sich bebere  
wolt in das stehend Lebe so was  
in das wirtend Lebe als zermal  
kann hindernusse und so sy wirt  
end Lebe übte so kerte sich der  
Voffen mensch als zermal zu dem  
Wercke und stünd in irer mensch  
des Werkes allzermal ledig man  
als nit das der giner mensch was  
ain wisse und lute des Voffen  
menschen nach der warheit und

~~80~~  
81

sitzennial das sy das dorse anfieng  
vnd lang da vor do ward je übung  
in wirtendem lebe nie so gross  
das sich darumb der mensch genig  
lich vorsehendem lebe je gekerta  
vnd alles das sy in wirtendem lebe  
je gewurcke darzu ward sy ge  
manet vnd getriben so sy in schwerde  
lebe nach vnd wenn sy mit den  
lute auff vnd trauet vnd reite  
so was doch gott allzeit ir oberste  
gege wirt je inwenditait die  
sälige miltē klagte mir auß miltē  
das sy nil gelte solt vo des do  
sero wege do sprach ich min  
miltē das dunckt mich möglich  
aber mich vnderet gar vast war  
uff dir die lute haitend ode lühend  
vnd du wede er noch aige haust  
da mit du vergelte mügest do  
sprach sy min liebe her min gott vnd  
min her der lute also dochait machet

Das sy mir lichen der selb gott  
sol für mich forgen wie den lute  
vergolte werd wann ich will  
weinig forgen darumb habe der  
mir nunen nil liche gott solte  
wol vergalte es was ain mal  
korn gar tür und kam sy auf  
tages vor wilhenächt zu mir und  
ich sprach zu ir liebe müte ich weiß  
wol das du mit korn haust wie  
wiltu nun dinen kinde tun und  
fassen wie ob ain tipf do sprach  
sy zu mir min her sehend in das  
dure Holz und zügte uff den tipf  
als unninglich ist das uff dem  
holz durer blume entspringe  
und wäre ain gross zeichen als  
unninglich ist blibe wichte stund  
mit den lute bis zu oren das es  
mit zegant no hunger not gott  
haut mich bezwunge das ich  
sine name dise kind gesamlet

Hab wann es im fieg so haiff er sy  
 wude No en andre gon Des wil ich  
 in minem hege zefride von dach  
 wil ich das min dar zu tun das sy  
 by en andre blibid do sprach ich zu  
 ir liebi mite ist das sy by en andre  
 bliben die wil du lebest wen du den  
 sturbest so vorch ich das sy missend  
 No en andre do sprach sy zu mir  
 Min liebe her der red gedendend  
 nach minem tod ob ir mich über  
 lebend ir sellend das wissen die  
 wil ich leb das dem closte armit  
 nimmer gebriht und beger ich  
 des No gott da by wissend auch wan  
 ich gesturb das ich mine kind  
 also versey wil das sy ir notuerft  
 das habend den by mine leben  
 nun hab ich der vor genat berch  
 told gelebt das als und die salig  
 mite ist tod lüblig in der welt  
 aber ir güter salgenam und das



hailig bild in v hailge leben solun=  
mer prebe in der zit vnd sol alzit  
göttlich frucht der welt bringen  
die wil die welt stant nun ist  
dwar worde das sy mir vor hyn  
sit vnan die saligen kind in gott  
zewichte farent bass an uren  
anwerfflig blossen notwerfften  
den sy tatten die wil in mitte  
salig lebt da sprich ich mit gaurge  
warhait vnd kainen zwifel dar  
an han alles das die kind ze  
wichte die nun da sint ode her  
nach immer kument gut  
von der welt geschicht das wir  
dat alles gut gott durch die lüt  
vo der grossen gynn wege die  
die salig mitte zu gott hatt vnd  
als sy der kinder mitte was in  
der zit also ist auch sy auch in der  
zeit der selbe kind mitte vnd  
aller der die irge kaim gut tatte

mit worte oder mit wercke ich hab  
 gross zu versicht zu alle hailgen  
 aber zu ic hab ich grösser trost denn  
 zu kainen hailge sunderlich wann  
 all die zu versicht die ich zu kainen  
 hailge habe die hab ich in dem globe  
 das ich wo icem lebe in der geschriffte  
 gelesen hab so hab ich zu der mite  
 zu versicht wo icem lebe wo menge  
 Wunder das gott durch sy gewircket  
 gett und ich mit minen ögen ge  
 sehen hab und mit minen oren  
 gehört hab und sol ich auch und  
 wil die wil ich lob gott sunderlich  
 dancke mit allen krefte miner  
 sel das er mich in dem zit liess ge  
 born werde das ich den salge mensche  
 sehen solte und möchte das git  
 mir ein gross zu versicht das mich  
 gott ewenlich by im behalte und  
 ich die selbe selbe min mite in der  
 ewigkeit by gott sehen solle und sy mir

Das vnd im erworbe habe also auch  
sy mengen sunder hulde vmb gott  
erworbe vnd gezogen hat amey

**I**ndem ley jar uff alle hailigen  
laubend laisset hand kriech vo  
votenbing ain fart zu vnserruete  
mit ain pfund wach für sin frowe  
die was xxx wuche mit ainem kind  
gegangen vnd stieß sy de brest an  
vnd ward krank das ir nieman  
des lebens verhiess so bald er die fart  
enthiess dogenass die frow des Kindes

**I**n die künigin von alpe sprach lai-  
set alle jar ain fart mit ainem blap-  
hart wullin vnd barfuß vnd gelt  
es xxx jar geton den sy ir uff grosse  
not halff vnd verjach das sy vnserruete  
nie niene vnu batt sy wined  
gewert

~~Als ain frow hat ain ~~...~~ die  
mocht in xij tagen nie gesehen  
sy gelobt sy vnserruete sy genas  
gesund fieng sy an essen vnd  
trinken vnd ~~...~~ sy vnserruete~~

84  
Ite ainere frowa No roten bueg deren  
wab zu zwaimen kinde was misslinge  
die kam zu vnsere mite grab und  
genas mit froden und kam in der  
vij woche mit dem kind und ain  
lebendigen offer und uer jach das  
ir vnsere mite' geholffen hett mit  
iwen man den suchtmann vmb  
das leben und sy ruff die siffterin  
an das sy ir helff das sy den  
man kunt gewaren zu stund  
kam der man uff den tag das  
in all sin vint nie gesehen und  
kam dar vo und ward gericht  
das sy bedi zu frivot wurden  
und gott und die liebe mite  
lobtend vns gnad

Ite ain frow von nagolt laiset  
ain fact und uer jach das ir  
zu zwaimen kinden war miss  
lungen und genes des kinde  
da sy mit gieng und lobet gott

Ite uff maris tag im ley jar

kam ain frow vō sulz die ist kost  
verloren hup frow vnd seit wie ir  
zu zwayen kinden misslungē wā  
So dienet sy vnser mütē als diet  
vnd nil dab sy kein rüb mocht  
haben vnd ward her gewist vnd  
genap sy des selben kindes vnd was  
mit grösser den ain funst vnd  
lebt noch vnd kumpt sieder her  
wenn sy ain kind schwanget  
wurt so hatt ir herz kein rüb  
vnd vng sy die wart gelaipt

**I**tem der wagner vō kaltebrunnē  
gett ain geschwē in dem hopt  
dab er seget siner sin a enthiess  
sich zu vnser mütē mit ainem  
lebenden opfer uff sand gieng  
in dab geschwē uff vnd gieng  
in zu dem oren uff vnd gelobt  
er wölt ir dienen (die wil er  
lebt)

**I**te ain frow was geschwolle

grülich groß und slich groß we  
 das sy in viij nachte nie schluff  
 getet und half sy kein arzney sy  
 enthiess sich zu der liebe müter  
 und pffterin gleich in der nacht  
 gelag re we und belangt gröss-  
 klich wem es der tag wurde und  
 kam uff sant niclas tag her und  
 het die gange mess up das re  
 nie kein we getet und laisset  
 ir fact mit grossen andacht

*173.* **I**n uff den selbe tag kam auch  
 ein frow und laisset ein fact  
 mit einem lebende opfer und  
 seit das sy ein gross we gehabt  
 het in einer syten zweu monat  
 das sy must wale als ein tier uff  
 der erde und telt nil arzney es half  
 s alles mit sy ward geleert sy solt  
 sich zu buser müte entlassen sy  
 gedacht im nach und in der nacht  
 do sy uff den tod kam von we da  
 enthiess sy sich gleich ward ir bass

Vnd moruenh tett sy was sy zu schaf-  
fen hatt vnd was genesen

**I**tem ainer frowe vō er gige  
misslang zu iij kinde sy ward  
gelect sy solt genwichten gon  
zu der susterin grab das dett  
sy vnd genas des kindlis mit  
dem sy gieng mit fröde dar  
nach auch zwey kind

**I**tem es sind im luy jar vō oren  
bis uff sant niclaus tag lviij  
mensche zu unser mite grab  
kumen die alle gross gnad  
vnd hilf vō ir empfangen hand  
vnd ien kuntliche zuege ga-  
ten hett die sy vus mit grossen  
andaucht gesait hand

**I**tem uff luye kam ain frow  
gross geschwollen vnd seit das  
sy ganch ier lebe verwege hatt  
vnd alle trost in ir abwas do  
vüfte sy die liebe mite vnd  
susterin an vnd gelob ir sy wolt

85  
86

die erst fart zu dem grab tün  
gleich ward die das und kam mit  
am ellende lib gross geschwollen  
und gieng auch mit einem kind

**Nb.** Item ein knab viel in ein messer  
das er in durch die kellen gieng  
und das er zuwo stund für tod  
lag und ward zu unser miter  
der pfisterin enthaissen und  
genas er sūcht die wil erlebt  
und verjach waerumb er sy  
angerüfte in würd kuntlich  
geholfen Item des selbe tags  
ein frau lag an einer gebürt  
und kumt mit genesen und enthiess  
sich her zu unser miter und genas

Item ein knab von wiler lag sich  
off den tod und enthiess sich her  
zu unser miter und ward ledig

**Nb.** Item ein frau von sulz gewan  
drei kind das kein kein sel ward  
und sie enthiess sich genwicket



Zu unser mütē vnd dar nach würde  
allen ieren kinde selen vnd mißlang  
ir nummer me

113. **I**t was ain fünffjārig kind das  
was ij jar das es an sinen ögen  
kein glast der hellin noch des  
tages geliden mocht vnd ward  
in vil ende entlassen das alles  
mit halff vnd do es zu unser mütē  
entlassen ward do ward es in  
der selbe stund ain angesicht  
sich vatter vnd siner mütē  
gesund das es lütlich in den  
glast der sunnen mocht sehe

Do man zalt von cristi gebürt  
in eoch ~~xxxiiiij~~ do was zewil  
ain junge starki frow gieng  
mit ain kind vnd das kind starb  
in ir vnd sy trug es in ir  
ain ganß jar die frow ward  
betriibt vnd gieng vil zit vnd  
sich argat vnd versucht vil

87

Dingd mich wolt helfen ir ward  
gerante Das sy sich her enthiess  
zu unserm itel grab und ob ir  
gott hulf das sy die fart sell  
mit irem lib tatt all bald sy  
die gelibt tett do kam ir in  
sy solt sich eine argat solt lauffen  
Vffpflunde und das tett sy und  
warend die gebain voneinander  
genallen und lass der argat  
die baimlin vff ir und hailet  
sy wide zu sy gnass bald und  
lebt menig jar dar nach

**I**tem es was ze wil in der stalt  
ain schmid ward an den galge NB.  
gefirt und wolt man im ge =  
henott han do rufft er unser  
müte so ernstlich an das sy  
im zehilf kam so wolt er zu  
alle jar zu ir ain bart tun er  
ward ledig und tett die fart all  
jar die wil er lebt

**I**tem es was ain ander man NB.

zuange umb das lebe vnd lag  
In ainem block der enthiess sich  
Zu unser miltel grab do gieng  
Die band uff der laistet sin wart  
Vnd braucht ain wagg si block  
Vnd ain wächsin man da hin

113. Item ain frow was ganz blind  
Blind enthiess sich her zu unser  
miltel vnd ward gefelie

113. Item zu minack in dem dorff  
Was ain knab klain auff ain  
huff vnd viel her ab uff das  
berg das es nieme ander  
wisten das er tod war die  
lüt rietten dem watter vnd  
der miltel das si das kind ge  
wickete zu der piffterij enthiess  
sent si tetten das mit ain  
lebendige opfer do sagt es sich

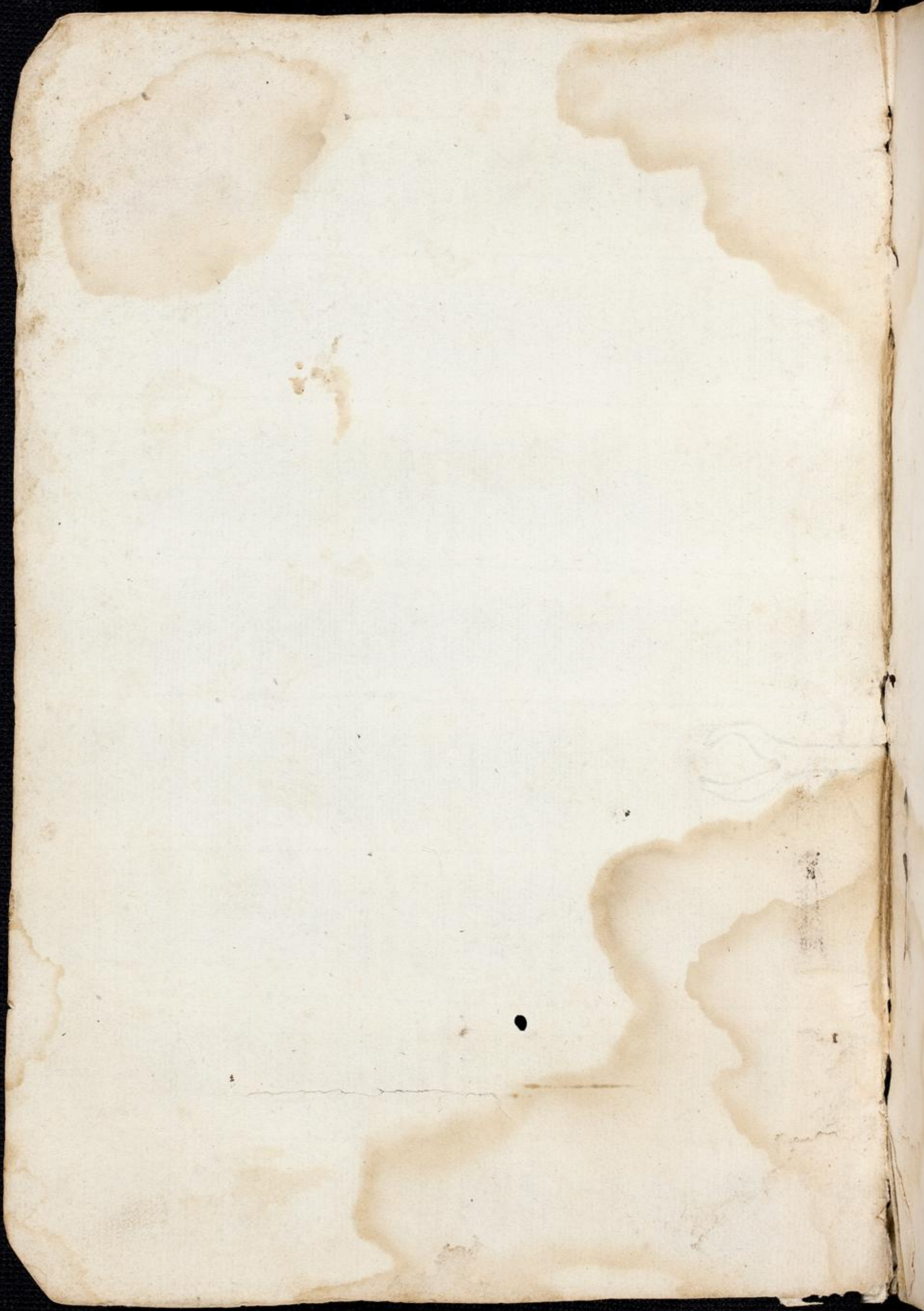
113. Item zerötenbach in dem dorff  
Woche Was ain kind zu vij von essen

88  
Vnd mocht auch Wenig sige es  
Was democht mit zway jar alt es  
Was so gar ab kumen das man  
Das lebe mit am an im spurt hatte  
Vnd mite enthieffent es über unser  
Mite grab do ward es essen

13. Item in dem selben dorff was ein  
kind lag in der wagen vnd solt für  
ein ander kind hüten das klein  
kind het gern gesoge vnd wainet  
das ander kind was auch tolgait  
Vnd gab im ein kuche biere zessen  
die gestochet im in der kelle vnd  
wolt er picht für do hatte vnd mite  
komend do was es schwarz worde  
Vnd mocht im nieman gehelfen  
sy enthieffent es über unser mite  
grab zespund do halff das kind im  
selber das doch wide die natur  
was der kind halt vnd kam von  
im das im in der kelle gestochet was  
Vnd genas

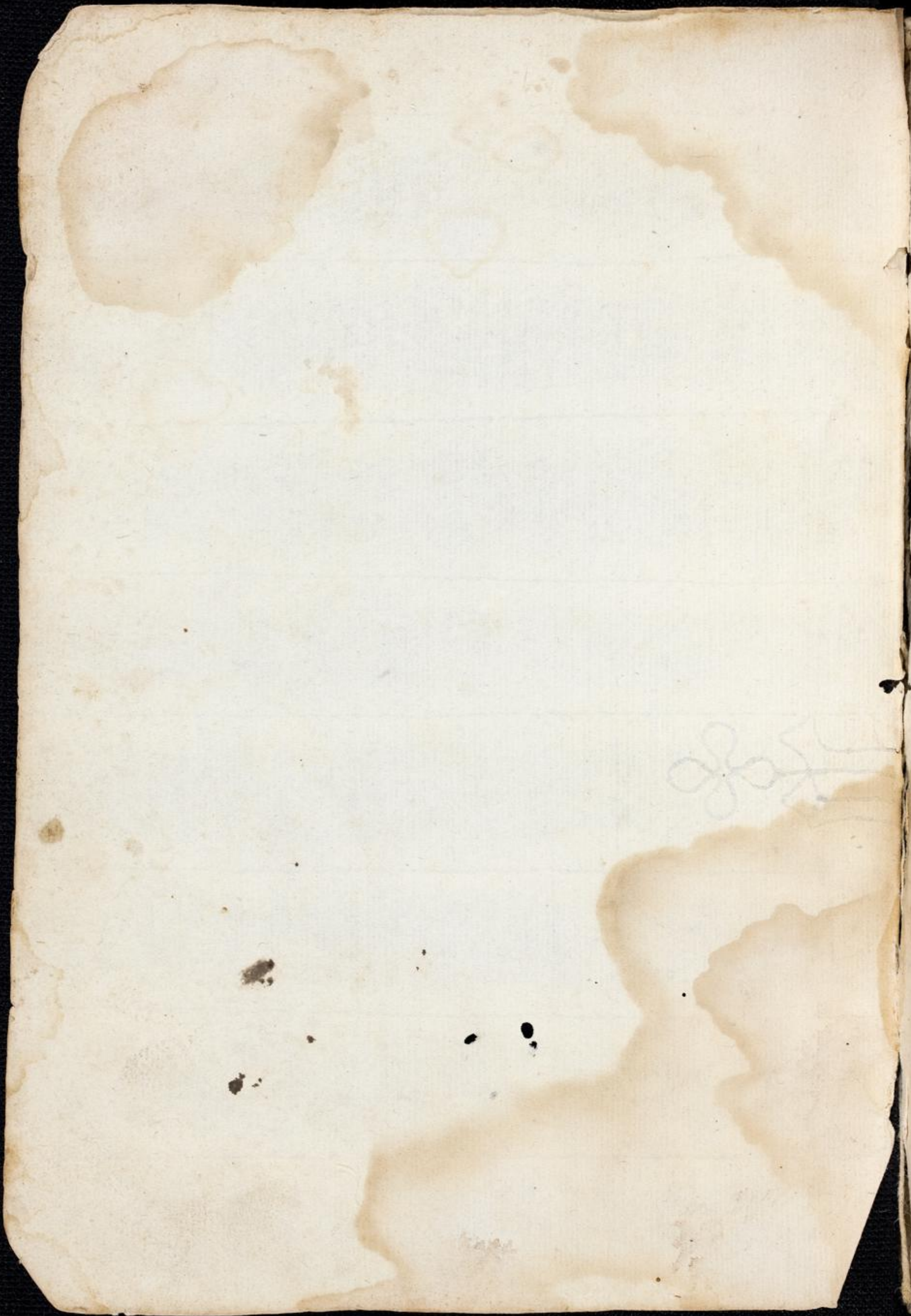
Do man zalt No<sup>ch</sup> xpo gebürt in cc  
xxv jarzen sant luy tag do kam  
schwester luy lütgart diß closter  
stifterin. Mit xxxiiij schwöster  
hoff diß hoffstatt darnach über x jar  
ward diß kirch gewicht in der ar  
unser liebe frowe sant katherine  
sant elare sant franciscan sant  
petern sant pauls und aller  
xij botten und allen gottes hailge

Handwritten text from the adjacent page, partially visible on the left edge.









90

(91)

*[Faint, mostly illegible handwritten text, possibly a ledger or account book, with some visible words like 'Konten', 'Geld', and 'Bilanz']*

Dieses geyang hat sant ligarten  
vnter mütter vnter hüttern dieses  
gots gots vnter closters wicklen  
Königsmacht

1 Ich lobe des vatterts  
Anfang

Der sin vns mit dem  
zode zrang

vnd mit des heiligen  
geistes rath

Ein closter in der  
wüste auß gatt

2 Nimm bitten wir die  
gütlich krafft vnd macht  
das gottes ere sey sig  
sagt

vnd erwählige darinn  
miese sin

Das bevel wir dem  
namen dein

3 Der Königin die gott  
gebore

Sie ist vnter alle  
vax

Si set vnter endt  
si also

One si so bleibe nie  
nie vndt da

4 Ich bitte dan zer  
Pündelen

Si spricht es solle

zer vnter sein

nimm bitten wir

Die Königin

Das wir der vnter  
andten vnter sey

Die engel schreiben

es alles an

was man zum closter  
wicklen sein solle

hon

Des closters gelt  
leit so vnter

6 Si bringens an  
der rechten zit

nimm halt vnter  
herzen frei

so vnter die  
engel bei

7 sant catherine vil  
mit ablon

si vil ein vnter an

Sacht da lan

8 Sy gieng so frolich  
In den streit des  
des ermanet sy mit  
alle zeit

Sy sprach wollen zee  
beson

zee niestent eigen  
wile lon

11 Nun siete sich vor  
eigē frage

Wohle zee werden  
figgalt

Zowelt boten zündte  
zwen martterer

Denē was eigen  
wile ommer

12 Sy zete sy auf brede  
ergeben

des lon gut gott  
tyroig im himel dobt

Nun zribent eigen  
wile wif

wollen zee in aller  
süß

13 Nun nement guetter  
leit lündter gegen  
vnd das sy guette zucht  
leamen

Der seelen solent zee  
wool vplegen so woxe  
Sy selig mit eigewerde

12 Der seillige zeit  
schuel meister ist  
der leget den weg

zu zeseu erist

barmherzig ist zee

zu aller zit

wan man vff xij

weyde zu zee

seyset

13 Also zebudt ditz

wolent zee gemese

das zee mege

selig woxde

darzu selig vnf die

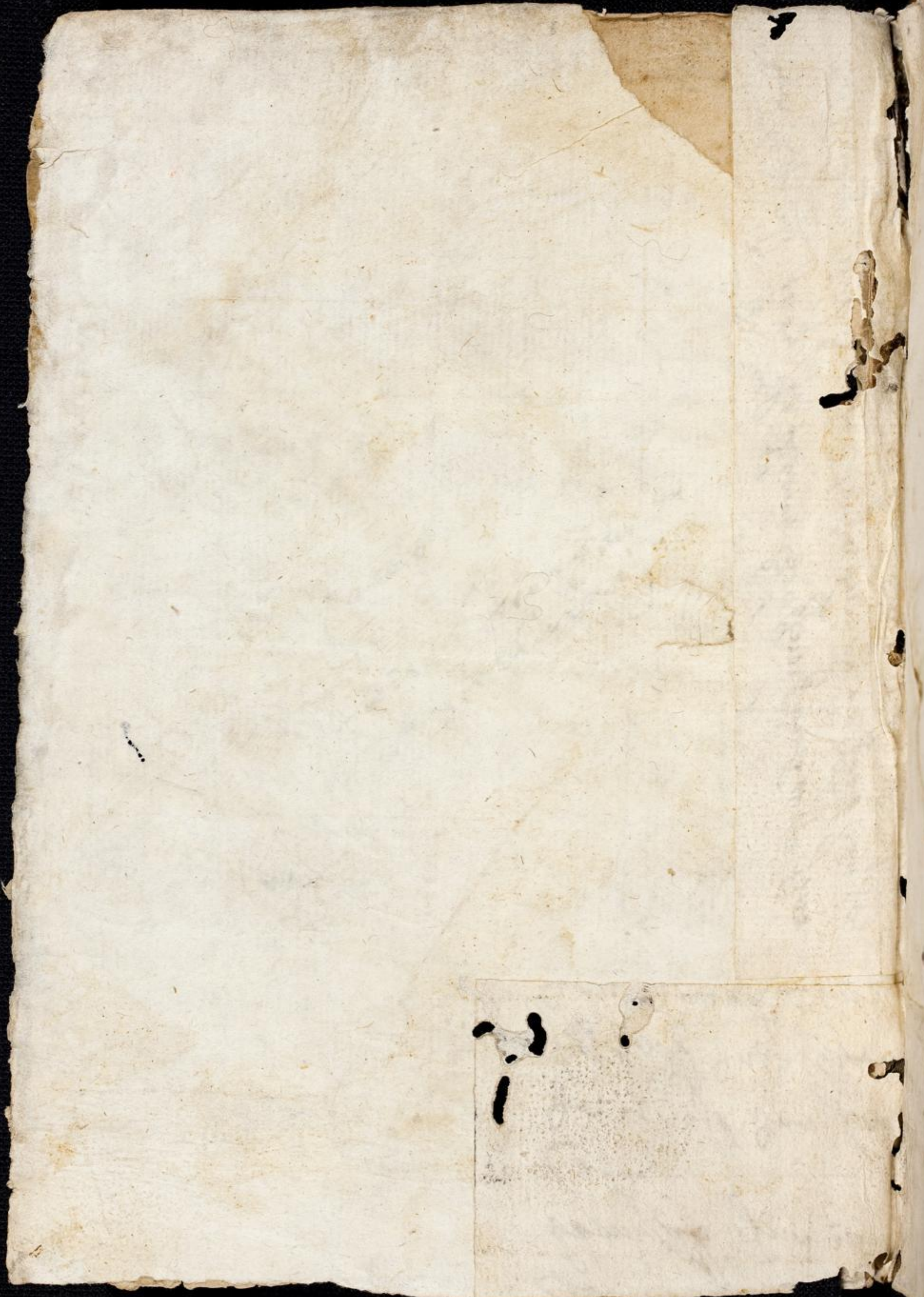
geilige trisaltigkeit

das sybit der gebene

dite zündte zee

maxie vnd aller

seillige zollor amē



92

(93)

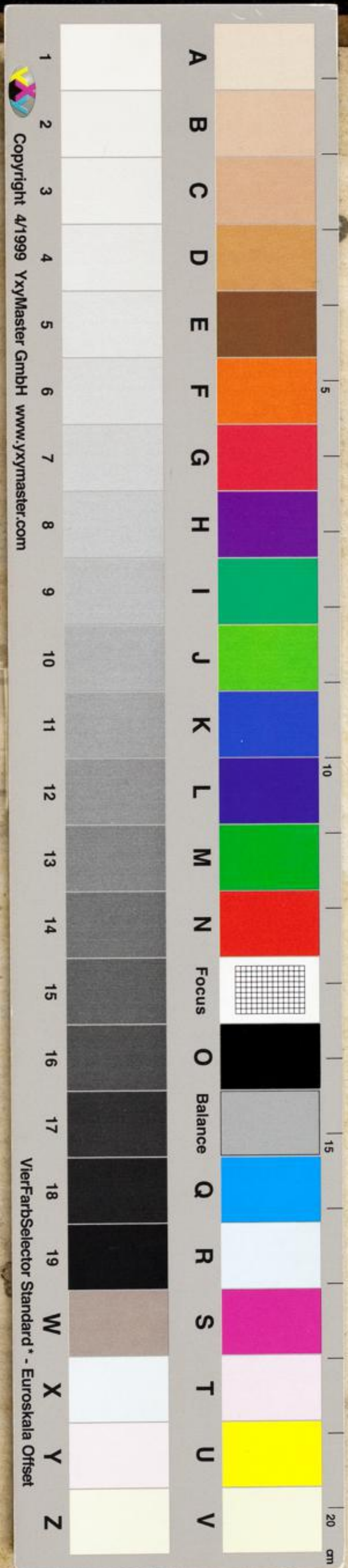
44

14









Copyright 4/1999 YxyMaster GmbH www.yxymaster.com

VierFarbSelector Standard - Euroskala Offset